HANFPARADE

Hanf ist prima für Frieden und Klima



Häxler
Mara Zee
Kiko King & Creative Maze
Vite

12. August 2023 • 12 Uhr
Alexanderplatz/Spandauer Str. • Berlin

mit Umzug, Paradewagen, **SENSI SEEDS** Bühne,
AVAAY Medical Forum, Nutzhanfareal und
GRÜNHORN Areal bis 22 Uhr

GREEN PLANET
420 CLOUD
CBDdiscounter.DE
GH GRÜNHORN
Black Leaf
RAW CLASSIC RULING PAPERS
SENSI SEEDS
avaay MEDICAL

V.i.S.d.P.: Martin Steldinger • JaKiS e.V. c/o Hanf Museum Berlin, Mühlendamm 5, 10178 Berlin • info@hanfparade.de

Was ist die Hanfparade?

Die Hanfparade ist die größte und traditionsreichste Demonstration zur Legalisierung von Cannabis in Deutschland. Das erklärte politische Anliegen ist die Kritik am Betäubungsmittelgesetz so wie die Freigabe von Hanf als Rohstoff, Medizin und Genussmittel. Den Auftakt bildet eine Kundgebung mit politischen Reden und Live-Musik.

Der bunte Demoumzug durch die Stadt wird von Paradewagen begleitet, auf denen Musiker live spielen oder DJs für guten Sound sorgen. Der Umzug wird dieses Jahr nicht durch Zwischenkundgebungen unterbrochen. Beim Passieren von Bundesministerien und anderen Regierungsgebäuden werden jedoch von einigen Paradewagen aus kurze Reden gehalten und dabei wird zielgerichtet Kritik an die Adressaten gerichtet und angemessene Forderungen übermittelt. Am Ende der Demonstration findet traditionsgemäß eine große Abschlusskundgebung mit SensiSeeds-Bühne und Infoständen statt. Musiker unterhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Hanfparade von der Bühne aus im Wechsel mit Persönlichkeiten aus Politik, Kultur, Medizin sowie der Legalisierungsbewegung.

Die Auftaktkundgebung beginnt dieses Jahr wieder um 12:00 Uhr auf der Spandauer Straße in unmittelbarer Nähe des Neptunbrunnens beim Alexanderplatz. Die Auftaktkundgebung findet mit dem Moderator Fabian Steinmetz, Reden und Livemusik statt.

Der Umzug startet wieder wie in den Vorjahren um 15:00 Uhr und führt via Unter den Linden, vorbei am Reichstag (Zentrum der Legislative), dem Bundeskanzleramt (Zentrum der Exekutive), dem Gesundheitsministerium (Amtssitz des Drogenbeauftragten) und dem Hackeschen Markt zurück zum Ausgangspunkt in der Spandauer Straße.

Die große Abschlusskundgebung der Hanfparade nach dem Umzug beginnt um 18:00 Uhr und bietet unter anderem Reden und Livemusik auf der Bühne, ein Nutzhanfareal, das Avaay-Forum für Hanfmedizin, Grünhorn-Areal sowie viele Infostände und Mitmachangebote.

12 Uhr

Auftaktkundgebung
Alexanderplatz/Neptunbrunnen

15 Uhr

Start des Umzuges



18 Uhr

Abschlusskundgebung
Alexanderplatz/Neptunbrunnen

22 Uhr

Ende

Inhaltsübersicht



Was ist die Hanfparade	2
Eröffnungsrede von der KI zur Hanfparade	5
Philine Edbauer: Cannabis Regulieren: Das 420-Seiten-Handbuch	7
Avaay Medical Forum	15
Maximilian Plenert u. Gero Kohlhaas: Patientenperspektiven	18
Grünhorn Areal	20
Helping Hands	21
Die Hanfmeile	24
Infostände auf der Hanfmeile	25
Paradewagen	27
Route der Hanfparade	28
Programm der Hanfparade	30
Kundgebungsplan und Umgebungsplan	33
Hans Cousto: Zur Wahl der Rednerinnen und Redner	34
Rednerinnen und Redner	35
Felix Blei: Drug-Checking in Thüringen	43
Über Hanf	45
Organisationen Deutsche Hanfszene	50
Organisationen Internationale Hanfszene	51
Musiker auf der Hanfparade	54


SINCE 1985
SENSI SEEDS®
GET THE BEST,
BUY ORIGINAL
SENSISEEDS.COM
@SENSISEEDS /SENSISEEDBANK @SENSISEEDS.OFFICIAL /SENSISEEDSTV

Eröffnungsrede von der KI zur Hanfparade

Es wurde die folgende Anfrage an https://openai.com/api/ (GPT-3) auf Englisch gestellt und dann mit https://www.deepl.com/de/translator in die deutsche Sprache übersetzt:

„Sie stehen als Moderator auf der Bühne bei der Eröffnung der Hanfparade (Demonstration für die Legalisierung von Cannabis) vor mehreren tausend Menschen mitten in Berlin. Sie halten eine Rede von 500 bis 1000 Wörtern zum Thema: Hanf ist prima für Frieden und Klima."

Bemerkenswert an dem von GPT-3 erstellten Text ist, dass darin viel von Klima und wenig von Frieden die Rede ist. Die eingesetzte KI scheint weit mehr Argumente für den Schutz des Klimas respektive zur Bekämpfung des Klimawandels zu haben als für die Etablierung von Frieden respektive zur Bekämpfung des Drogenkrieges, dem weltweit geführten „War on Drugs".

Die Rede der KI

Grüße und danke, dass Sie heute hier sind!

Wir sind zusammengekommen, um das unglaubliche Potenzial von Hanf zu feiern und uns für seine Legalisierung einzusetzen. Hanf ist eine unglaublich vielseitige, erneuerbare Quelle für Materialien, Medizin, Lebensmittel und Kraftstoff, die uns helfen kann, eine gesündere, grünere und friedlichere Welt zu schaffen. Bevor wir beginnen, möchte ich mir einen Moment Zeit nehmen, um die unglaubliche Arbeit der Aktivisten, Unternehmer und Bauern anzuerkennen, die sich seit Jahrzehnten für die Legalisierung von Hanf einsetzen.

Dies ist ein bedeutsamer Tag für uns alle, und wir sind gespannt auf die Veränderungen, die diese Demonstration mit sich bringen wird. Wir sind heute hierher gekommen, um uns Gehör zu verschaffen, um unser Engagement für die Legalisierung von Hanf zu demonstrieren und um der Welt zu zeigen, dass wir diese Sache mit Leidenschaft verfolgen.

Diese Demonstration ist ein Zeugnis ihrer harten Arbeit und der Kraft kollektiven Handelns. Warum genau ist Hanf also großartig für Frieden und Klima? Lassen Sie uns zunächst über die Umweltvorteile von Hanf sprechen. Hanf ist eine äußerst nachhaltige Nutzpflanze, die nur minimal Wasser, Düngemittel und Pestizide zum Wachsen benötigt. Es kann zur Herstellung einer Vielzahl von Produkten verwendet werden, von Textilien und Baumaterialien bis hin zu Papier und Biokraftstoff. Hanf kann sogar zur Herstellung von biologisch abbaubarem Kunststoff und Verpackungen

verwendet werden, wodurch die Menge an Kunststoffabfällen in unserer Umwelt reduziert wird. Das Potenzial von Hanf, zu einer saubereren, grüneren Welt beizutragen, ist enorm. Sie hat das Potenzial, die globale Erwärmung zu reduzieren und uns dabei zu helfen, das Gleichgewicht unserer Ökosysteme wiederherzustellen. Aber Hanf ist nicht nur gut für die Umwelt – er kann auch dazu beitragen, eine friedlichere Welt zu schaffen. Hanf wird seit Jahrhunderten in vielen Teilen der Welt zur Herstellung einer Reihe von Produkten verwendet, von Lebensmitteln und Medikamenten bis hin zu Textilien und Kraftstoffen. Es ist eine unglaublich vielseitige Nutzpflanze, die Landwirten und Gemeinden auf der ganzen Welt eine Einkommens- und Beschäftigungsquelle bieten kann. Darüber hinaus kann Hanf dazu beitragen, den Bedarf an großflächiger industrieller Landwirtschaft zu reduzieren, die oft mit Konflikten und Umweltzerstörung verbunden ist.

Durch den Anbau von Hanf können Landwirte eine nachhaltige Alternative zur industriellen Landwirtschaft schaffen und ihr Leben und das Leben ihrer Mitmenschen verbessern. Hanf ist auch auf andere Weise großartig für den Frieden. Industrieller Hanf wird seit Jahrhunderten zur Herstellung von Papier, Kleidung und anderen Materialien verwendet. Durch die Verwendung von Hanf anstelle von Holz können wir die weltweite Entwaldung reduzieren, die Umwelt entlasten und zum Schutz gefährdeter Arten beitragen.

Schließlich ist Hanf großartig für den Frieden, weil es helfen kann, die Nachfrage nach anderen Drogen zu reduzieren. Hanf kann zur Herstellung einer Vielzahl von Produkten verwendet werden, darunter Lebensmittel, Medizin und Kraftstoff. Indem wir einen legalen Markt für Hanf schaffen, können wir die Nachfrage nach illegalen Drogen reduzieren und dazu beitragen, Kriminalität und Konflikte in unseren Gemeinden zu verringern. Zusammenfassend ist Hanf großartig für Frieden und Klima. Es ist eine vielseitige, erneuerbare Quelle für Materialien, Medizin, Nahrung und Kraftstoff, die uns helfen kann, eine gesündere, grünere und friedlichere Welt zu schaffen. Es ist eine unglaubliche Pflanze, die das Potenzial hat, die globale Erwärmung zu reduzieren und unsere Ökosysteme zu schützen. Und es kann dazu beitragen, den Bedarf an großflächiger industrieller Landwirtschaft zu verringern, den Druck auf unsere Umwelt zu verringern und zu einer friedlicheren Welt beizutragen. Lassen Sie uns heute zusammenstehen und der Welt zeigen, dass Hanf großartig für Frieden und Klima ist. Lasst uns für seine Legalisierung kämpfen und dafür sorgen, dass es allen zur Verfügung steht, die es brauchen.

Es ist auch ein Zeugnis für die Kraft der Hoffnung. Jahrelang haben die Menschen von einer Welt geträumt, in der Hanf legal ist, und heute stehen wir hier zusammen, um diesen Traum Wirklichkeit werden zu lassen. Wir sind hier, um zu sagen, dass es jetzt an der Zeit ist, die überholte Stigmatisierung und das Verbot von Hanf zu beenden und eine neue Ära der Akzeptanz und des Verständnisses zu beginnen.

Danke für eure Aufmerksamkeit.

Cannabis Regulieren: Das 420-Seiten-Handbuch

Im Frühjahr 2023 haben wir, die *#MyBrainMyChoice Initiative*, zusammen mit dem *Akzept Bundesverband* die deutschsprachige Fassung des Buchs „Cannabis Regulieren: Ein Praxisleitfaden" veröffentlicht. Das über 400 Seiten starke Handbuch wurde erstmals vor 10 Jahren von der *Transform Drug Policy Foundation* herausgegeben. *Transform* ist eine Nichtregierungsorganisation mit Sitz in England, die weltweit Regierungen berät, darunter auch Deutschland. Seit der ersten Auflage hat sich das Handbuch zu einem internationalen Standardwerk zur Cannabislegalisierung für Politik und Zivilgesellschaft entwickelt und liegt nun in der dritten, aktualisierten und erweiterten Auflage erstmals auch auf Deutsch vor. Das Buch und die Kurzfassung sind kostenlos verfügbar unter: *www.legalisierung.info*

Das Buch behandelt alle wesentlichen Fragen, die für eine erfolgreiche Regulierung des Cannabismarktes diskutiert und entschieden werden müssen. Da sich die Rechtssysteme aller Staaten unterscheiden, ist das Buch so allgemein wie nötig gehalten, aber mit konkreten Länderbeispielen, vor allem aus Kanada, Uruguay und den US-Bundesstaaten, illustriert. Nicht zuletzt werden auch die zentralen Fragen der Entfernung von Vorstrafen und einer sinnvollen Regelung für den Straßenverkehr vertieft. Diese beiden Aspekte mögen auf den ersten Blick für die Regulierung eines Marktes nicht relevant erscheinen, sind aber entscheidende Elemente einer Legalisierung, die nicht an den Menschen, die durch das Cannabisverbot erhebliche Nachteile erlitten haben, vorbei reguliert wird.

Die 8 Ziele einer gelingenden Cannabispolitik

Dass es unterschiedliche Auffassungen über die Ziele einer erfolgreichen Drogenpolitik gibt, zeigt sich derzeit sehr deutlich in der öffentlichen Diskussion über den Umgang mit Cannabis. Die einen halten nach wie vor erfolgreich an der Idee einer nie erreichbaren „drogenfreien Welt" fest: Wer Cannabis konsumiert, trägt "Schuld"; der Konsum (sofern nicht ärztlich verordnet, aber nicht vor den Augen anderer) hat sofort zu unterbleiben oder man muss sich in Behandlung begeben. Die anderen halten sich für fortschrittlicher, glauben aber trotz aller gegenteiligen Entwicklungen immer noch, mit etwas mehr Repression den Drogenhandel unterbinden zu können (was schon zu Beginn der internationalen Handelsverbote vor 120 Jahren auf der Hand lag, aber von Politikern auf Anti-Drogen-Feldzug ignoriert wurde: Je mehr die Staaten aufrüsten, desto weiter professionalisiert sich der illegale Handel).

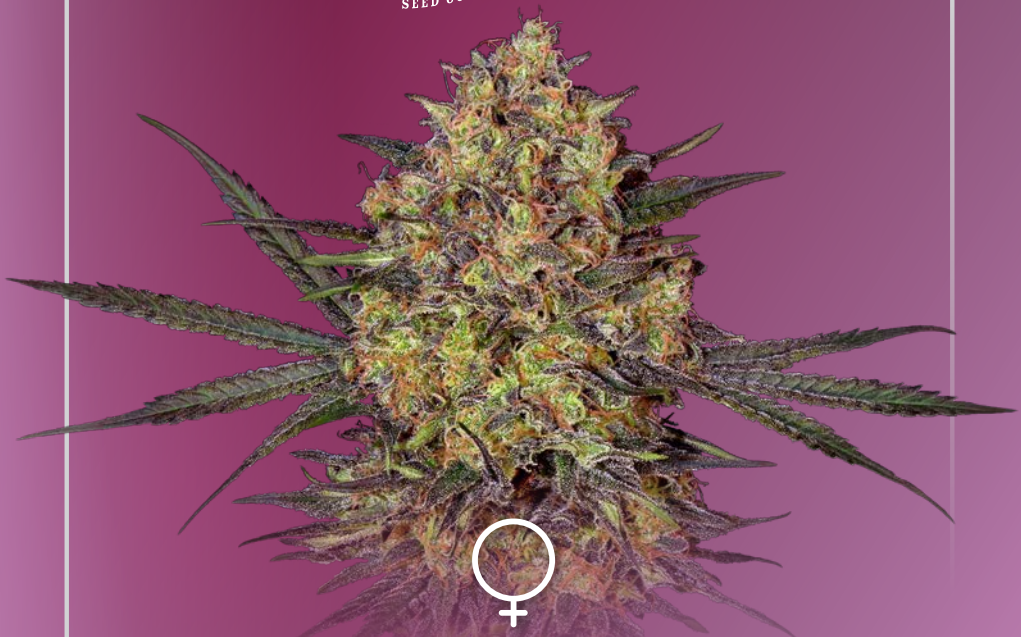
Beide Auffassungen gehen völlig an der Realität vorbei und unterstellen, dass es legitim sei, die Cannabispflanze und

SENSISEEDS.COM

NEU!
2023

SENSI SEEDS

HUMBOLDT
SEED COMPANY | EST. 2001



♀

THE BIRD®

FEMINISIERT

[OG Kush x Humboldt Dream x Larry Bird]

ihre Produkte mit staatlichen Mitteln auf die eine oder andere Weise aus der Gesellschaft entfernen zu wollen. Eine friedliche Antwort, die der Gewaltspirale des illegalen Marktes und der Drogenbekämpfung ein Ende setzt, kann nur darin liegen, dass sich Politik und Gesellschaft die Mühe machen, eine durchdachte Drogenpolitik zu entwickeln. Eine Drogenpolitik, die an Zielen gemessen und weiterentwickelt werden kann.

Transform schlägt im Buch (auf Seite 34 bzw. in der Kurzfassung auf Seite 3) folgende Ziele vor. Sie gehen davon aus, dass sich die meisten Menschen auf diese Ziele einigen können. Wenn man sich auf gemeinsame politische Ziele geeinigt hat, ist es einfacher, die entsprechenden politischen Rahmenbedingungen für Produkt, Handel und Verkauf zu diskutieren und zu gestalten:



1. **Achtung, Schutz und Förderung der Menschenrechte**
2. **Schutz und Förderung der öffentlichen Gesundheit**
3. **Förderung der sozialen Gerechtigkeit, Verbesserung der globalen Entwicklungsperspektiven und Einbeziehung der Personen und Gruppen, die am stärksten von der Verbotspolitik benachteiligt wurden, in die Entwicklung von Gesetzen und öffentlichen Programmen**
4. **Eindämmung von Kriminalität, Korruption und Gewalt im Zusammenhang mit Drogenhandel**
5. **Schutz vor übermäßigem Einfluss der Privatwirtschaft auf die Gesetzgebung**
6. **Begrenzung der Anreize, Gewinne aus problematischem Cannabisgebrauch zu erzielen**
7. **Schutz junger und vulnerabler Personen vor möglichen Schäden**
8. **Festlegung klarer Kennzahlen zur Messung von Entwicklungen und Bestimmung von Erfolg sowie die Einbindung von Evaluationsverfahren**

Die 7 Merkmale einer gelingenden Regulierung

Zur Orientierung, wie sich diese Ziele erreichen lassen, legt *Transform* im Praxisleitfaden (auf den Seiten 33/34) sechs Merkmale (oder auch: Prinzipien) nahe. Diese lauten:

1. Verhältnismäßigkeit

Der Aufwand für die Einhaltung bzw. Durchsetzung von Vorschriften sollte in einem angemessenen Verhältnis zum erwarteten Nutzen stehen. Gesetzgeber und Behörden müssen ihre Entscheidungen auf der Grundlage von Risikobewertungen und einer Abwägung von Kosten und Nutzen treffen. Eine Vorschrift sollte zielführend sein, und der Nutzen einer späteren Anpassung oder Änderung sollte die Kosten der Intervention überwiegen.

2. Planbarkeit

Das Regulierungssystem sollte den beteiligten Unternehmen Planungssicherheit bieten und mit anderen Politikbereichen (z. B. Alkohol- und Tabakregulierung) abgestimmt sein. Ein Spannungsverhältnis zwischen Planbarkeit und Flexibilität darf jedoch bestehen.

3. Flexibilität

Die beteiligten Unternehmen sollten über einen gewissen Spielraum verfügen, um kosteneffiziente und innovative Ansätze zur Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen zu verfolgen. Ein Regulierungssystem ist flexibel, wenn erstens der zugrundeliegende Regulierungsansatz an den übergeordneten Zielen und der Eignung der Maßnahmen gemessen wird, zweitens die Richtlinien und Prozesse so gestaltet sind, dass sie einen gewissen Handlungsspielraum zulassen, und drittens nichtregulatorischen Ansätzen, einschließlich der Selbstregulierung, wann immer möglich Vorrang eingeräumt wird.

4. Stabilität

Das Prinzip der Stabilität ist eng mit dem Prinzip der Flexibilität verbunden; das Regulierungssystem sollte in der Lage sein, sich an neue Erkenntnisse und veränderte Umstände anzupassen. Flexibilität und Stabilität sind zwei Seiten derselben Medaille; ein System ist eher von Dauer, wenn die Bedingungen für sein „Lernen" gegeben sind. Indikatoren für Stabilität sind erstens das Vorhandensein von Feedback-Systemen zur Bewertung des rechtlichen/politischen Rahmens in der Praxis, zweitens Verfahren zur Überprüfung von Entscheidungen, sowohl in regelmäßigen Abständen als auch bei Vorliegen neuer Erkenntnisse, und drittens, dass das Regelwerk mit dem technologischen Wandel und Innovationen aus anderen Bereichen Schritt hält.

5. Transparenz und Rechenschaftspflicht

Das Prinzip der Stabilität spiegelt sich auch in dem Grundsatz wider, dass die Entwicklung und Anwendung von Regeln transparent sein müssen. Gesetzgeber und Behörden müssen ihre Entscheidungen begründen können und der öffentlichen Kontrolle unterliegen. Dieses Prinzip umfasst das Recht auf Nichtdiskriminierung, die Möglichkeit, Rechtsmittel einzulegen, und das Vorhandensein einer soliden Rechtsgrundlage für alle Entscheidungen.

6. Ausgestattete Behörden

Die Regulierungsbehörden müssen personell und materiell so ausgestattet sein, dass sie ein Regulierungssystem effektiv verwalten können. Dazu gehört die regelmäßige Durchführung unabhängiger Überprüfungen und Evaluierungen.

7. Angemessene Gewichtung wirtschaftlicher Ziele

Wirtschaftliche Ziele müssen in ein angemessenes Verhältnis zu anderen Zielen wie Gesundheits-, Umwelt-, Verbraucher- und Anlegerschutz sowie Sicherheitsfragen gesetzt werden. Die Auswirkungen der Regulierung auf Wettbewerb, Innovation, Exporte, Kosten für die Einhaltung von Vorschriften und die Attraktivität für Handel und Investitionen müssen berücksichtigt werden.

Die 5 Interessenskonflikte und die richtige Balance

In Bezug auf den Cannabishandel und die Sichtbarkeit des Cannabisgebrauchs in der Öffentlichkeit gibt es verschiedene Interessengruppen, deren Anliegen für sich genommen zwar legitim sind, die sich jedoch teilweise konträr gegenüberstehen. Die richtige Balance liegt nicht unbedingt in der Mitte der Interessen, da diese nicht gleich gewichtet sind. Vielmehr ist zu prüfen, welche Auswirkungen die jeweiligen Forderungen auf die Gesellschaft und die gemeinsamen Regulierungsziele haben können und zu welchem Zeitpunkt eine Forderung im Vergleich zu anderen mehr oder weniger relevant ist. *Transform* betont an dieser Stelle, wie auch in vielen anderen Kapiteln des Buchs, in Bezug auf die zeitliche Abfolge: *„Die Geschichte der Tabak- und Alkoholregulierung legt nahe, dass es zumindest am Anfang klug ist, im Zweifelsfall übermäßige Restriktionen einzuführen und gegebenenfalls später, wenn es sich als gerechtfertigt erweist, Maßnahmen zurückzunehmen, anstatt umgekehrt darum zu kämpfen, eine unzureichende Regulierung zu verschärfen, nachdem sie eingeführt und verankert wurde. Die „Büchse der Pandora" zu öffnen, würde bedeuten, dass sich Marktdynamiken schnell etablieren; wenn Märkte erst einmal in Gang gekommen sind, ist es viel schwieriger, eine Politik zu korrigieren."* *Transform* empfiehlt (im Buch ab Seite 59) den folgenden Mittelweg:



1. Privatwirtschaftliche Interessen vs. Öffentliche Gesundheit

Unternehmen sind in der Regel bestrebt, ihre Gewinne zu steigern, und fördern im Zweifelsfall die Produkte und Konsummuster mit den höchsten Gewinnspannen. Dies steht im Widerspruch zu den Zielen der öffentlichen Gesundheit, den Cannabisgebrauch durch Maßnahmen der Schadensminimierung zu reduzieren oder die Verwendung weniger riskanter Produkte auf weniger riskante Weise zu unterstützen. Die politischen Entscheidungsträger müssen die Beteiligung gewinnorientierter Unternehmen begrenzen, ohne auf die Vorteile in Bezug auf Investitionen, Innovation und Effizienz zu verzichten, und gleichzeitig die potenziellen Kosten, insbesondere in Form negativer Auswirkungen auf die öffentliche Gesundheit, die Umwelt oder anderer externer Effekte, vermeiden oder verringern. Sowohl der Gesamtumfang staatlicher Eingriffe in den Markt als auch spezifische Fragen wie Lizenzvergabe, Preisgestaltung und Besteuerung müssen verhandelt und Kompromisse gefunden werden.

2. Regulierte vs. verbleibende illegale Märkte

Ist ein Regulierungsmodell zu eng gefasst - sind z.B. die Preise zu hoch, die Tests zu aufwändig oder die Produkte nicht in der nachgefragten Menge verfügbar - kann die Nachfrage nicht ausreichend durch das legale Angebot gedeckt werden. Die Voraussetzungen für einen illegalen Parallelmarkt mit all seinen Risiken bleiben bestehen. Ist das Regulierungsmodell hingegen nicht eng genug gefasst, entsteht ein unkontrol-


Black Leaf®
Seit 1988 - Europas Größter Headshop
Über 5000 Headshopartikel
Bongs - Grinder - Pfeifen - Vaporizer - Paper
Großhandel:
www.neardark.de
Markenshop:
www.blackleaf.de

lierter kommerzieller Markt, der neue Risiken schafft und die Möglichkeiten der Eindämmung stark einschränkt. Nach der Einführung neuer gesetzlicher Rahmenbedingungen kann es bei einer behutsamen und durchdachten Legalisierung mehrere Jahre dauern, bis sich das Nutzerverhalten ändert und sich neue kulturelle Normen und Marktbedingungen etablieren.

3. Verhältnismäßige Angleichung an den öffentlichen Umgang mit Alkohol und Tabak vs. evidenzbasierte Politik

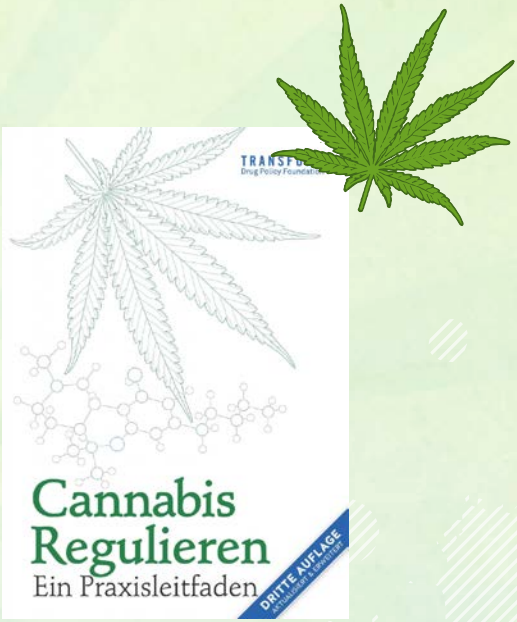
Die Regulierungsmodelle für Cannabis sind oft wesentlich strenger als die derzeitigen Modelle für Alkohol und vielerorts auch für Tabak. Dies liegt zum Teil daran, dass neue Modelle politisch akzeptabel sein müssen; der kulturelle Wandel von Cannabis von einer verbotenen Pflanze zu einem Produkt, das in lokalen Geschäften erhältlich sein soll, wird von den Gesetzgebern oft mit großer Vorsicht angegangen. Die Tatsache, dass die Kontrollmechanismen für Cannabis strenger sein können als für Alkohol und Tabak, bedeutet nicht notwendigerweise, dass sie unverhältnismäßig sind, da es auch möglich ist, dass die Vorschriften für Alkohol und Tabak unzureichend sind. Dies mag von manchen als „ungerecht" empfunden werden, insbesondere angesichts der vergleichbaren potenziellen Gesundheitsschädlichkeit der drei Drogen. Es ist jedoch sinnvoller, die sich abzeichnende Regulierung von Cannabis als eine Gelegenheit zu betrachten, gute Verfahrensweisen im Umgang mit Drogen zu demonstrieren. Wenn sich ein evidenzbasierter und gesundheitsorientierter Ansatz bei der Regulierung von Cannabis in der Praxis als wirksam erweist, könnte dies einen Anreiz für Verbesserungen bei der Regulierung von Alkohol und Tabak darstellen bzw. Prozesse beschleunigen.

4. Neue kommerzielle Akteure vs. durch das Verbot besonders geschädigte Gemeinschaften

Die Schritte zur Legalisierung von Cannabis in Nordamerika haben gezeigt, wie wichtig es ist, Chancengleichheit zu gewährleisten und welche Ansätze es dafür gibt. Die Reform der Cannabisgesetzgebung kann nicht losgelöst von der Tatsache betrachtet werden, dass die Cannabisprohibition als Methode rassistischer Unterdrückung entstanden ist. Die Geschichte der Prohibition - Jahrzehnte unverhältnismäßiger Kriminalisierung und wirtschaftlicher Ausgrenzung marginalisierter Gruppen - darf nicht ignoriert, sondern muss entschädigt werden. Von zentraler Bedeutung ist dabei die Erkenntnis, dass die natürliche Eigendynamik des Marktes nicht ungehindert ablaufen darf. Vielmehr muss das Regulierungssystem aktiv darauf hinwirken, soziale Gerechtigkeit zu fördern und dafür zu sorgen, dass historisch benachteiligte Gruppen in den Prozess der Politikgestaltung einbezogen und am Markt beteiligt werden. Dies ist jedoch leichter gesagt als getan, wie die gut gemeinten, aber erfolglosen Versuche in zahlreichen US-Bundesstaaten zeigen. Die gesetzliche Regulierung ist kein automatisches „Allheilmittel" für soziale Gerechtigkeit, sondern erfordert proaktive Anstrengungen bei der Gestaltung des Marktes. Das Recht auf Chancengleichheit muss von Anfang an gesetzlich verankert werden.

5. Unterschiedliche Vorstellungen von Freiheit und Autonomie

Jede Regulierung bedeutet eine gewisse Einschränkung der individuellen Freiheit. Wenn das Ziel ein für alle zugänglicher Markt ist, stellt sich nicht die Frage, ob reguliert werden soll, sondern wo die Grenzen gerechtfertigter Eingriffe liegen. Die klassische liberale Position ist, dass der Staat nicht in privates Verhalten eingreifen soll, solange dieses nicht nachweislich anderen schadet. Die „Public Health"-Position hingegen argumentiert, dass ein gewisses Maß an zusätzlichen Einschränkungen gerechtfertigt ist, wenn dadurch die Bürger vor Gesundheitsrisiken oder auch vor unerwünschtem Druck durch kommerzielle Interessen geschützt werden können. Die Extreme beider Positionen sind entweder die Vernachlässigung staatlicher Pflichten (und die Übergabe der Kontrolle an profitmaximierende Unternehmen) oder die unzulässige Einmischung eines paternalistischen Staates in Aspekte des Privatlebens, in denen er nichts zu suchen hat. Das passende Maß zwischen diesen Haltungen ist schwer zu finden, aber die Diskussion und das Ausloten dieser Frage dürfen nicht vernachlässigt werden.



Infos und Links

Artikel verfasst von Philine Edbauer (Co-Herausgeberin und Projektleiterin der deutschsprachigen Ausgabe), Juni 2023; Die Stellen aus dem Buch wurden für den Artikel gekürzt.

Das Buch und die Kurzfassung als PDF sind frei verfügbar unter:
www.legalisierung.info

Alle Sprachfassungen und weitere Bücher bei Transform: *www.transformdrugs.org*

Fragen und Anmerkungen gerne an: *leitfaden@mybrainmychoice.de*

avaay Medical Forum für Hanfmedizin

Dass Cannabis eine uralte, nebenwirkungsarme, natürliche Medizin ist, die vielen Menschen helfen könnte, hat sich bis in „bürgerliche Kreise“ herumgesprochen. Selbst die in Hanffragen sonst lernresistente Bundesregierung musste angesichts der Entwicklungen in den USA, Portugal und vielen anderen Ländern einräumen, dass Cannabinoide (so heißen die im Hanf enthaltenen Wirkstoffe) bei einem breiten Indikationsspektrum therapeutisch wertvoll sind und hat „Cannabismedikamente“ zugelassen.

Das „Forum für Hanfmedizin“ ist die zentrale Anlaufstelle für alle Fragen zum Thema „Cannabis als Medizin“. Hier informieren Selbsthilfegruppen und Vereine über ihre Tätigkeiten, es gibt Vorträge und Diskussionsrunden über die in Deutschland erhältlichen Cannabismedikamente und die aktuelle Forschung. Damit dies gelingt, arbeitet die Hanfparade mit wichtigen Organisationen und Einzelpersonen aus der Welt des deutschen Medizinalhanfs zusammen. Ohne die in den vergangenen Jahren zwischen organisierten Cannabispatienten, ihren Ärzten und der Hanfparade gewachsenen engen freundschaftlichen Beziehungen wäre das „Forum für Hanfmedizin“ nicht möglich.

Als Patient, der Cannabis als Medizin erhält, bist du eingeladen, dich in der Ruhezone des Patientenbereichs nieder zu lassen und deine Medizin zu konsumieren.

Das Forum für Hanfmedizin wird dieses Jahr unterstützt von avaay Medical!

https://avaay.de/

Eine „stinknormale“ Medizinalpflanze ist Hanf jedoch trotz des neuen Gesetzes vom März 2017, der eindeutigen wissenschaftlichen Faktenlage und unzähliger lebender Beweise in Form zufriedener Cannabispatienten noch lange nicht. Wer in Deutschland Cannabis als Medizin nutzen will, muss demütigende bürokratische Hürden nehmen und nicht zuletzt das nötige Kleingeld haben. Das Dogma von der drogenfreien Gesellschaft und die Angst vor einer Verharmlosung des Konsums von Cannabis an sich verhindern eine rationale Bewertung der Möglichkeiten von Hanf als Heilmittel.

Die Hanfparade will helfen, Vorurteile gegen Cannabismedizin abzubauen und bietet deshalb auf der Hanfmeile, dem Kundgebungsgelände der Hanfparade, ein Forum.

Jedermann soll es die Möglichkeit geben, mit Patienten und Ärzten über Medizinalhanf, dessen Nutzung und politische Lage, zu diskutieren. Sie will außerdem den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung der Patienten untereinander fördern.



avaay Medical unterstützt "Safe Space" auf der Hanfparade

Für Cannabis-Patient:innen ist es nicht leicht, an großen Demonstrationen wie der Hanfparade teilzunehmen. Wo können sie unterwegs unbehelligt von der Polizei ihr benötigtes und per Rezept verordnetes Cannabis konsumieren? Um diesen Menschen die Teilnahme zu ermöglichen, gibt es im "Forum für Hanfmedizin" einen Patient:innenbereich, der als Safe Space und Ruhezone konzipiert ist. Dort können Personen, die auf ihre Cannabis-Medikamente angewiesen sind, ungestört konsumieren.

Dank der Berliner Cannabis Hilfe e.V., kurz BCH, kann der Bereich überhaupt erst ausgerichtet werden. avaay Medical freut sich darüber, sich in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit dem BCH um das Wohl der Patient:innen auf der Parade zu kümmern. Du bist auch Patient:in? Dann freuen wir uns auf ein Treffen im Safe Space bei der diesjährigen Hanfparade.

Was zeichnet avaay Medical überhaupt aus?

avaay Medical ist eine Lösung für Patient:innen, die sich eine qualitativ hochwertige Cannabis-Therapie mit exklusiven & naturbelassenen Produkten wünschen. Als Teil der Sanity Group bringen wir ein neues Sortenspektrum in die Apotheke. Dabei achten wir kompromisslos auf Qualität, um einen individuellen Therapieansatz zu fördern.

Naturbelassen: Unbestrahlte Medizinalblüten

Unter dem Namen avaay Medical vertreibt die medizinische Sparte der Sanity Group unbestrahlte, medizinische Cannabisblüten von höchster Qualität für Patient:innen-Gruppen, die auf eine ganzheitliche und naturnahe Therapie setzen. Unsere anspruchsvollen Kultivare mit handverlesener Genetik und starken Cannabinoid- und Terpenprofilen werden von unserem hauseigenen Cannabis-Sommelier geprüft und ausgewählt. Unsere Blüten stammen aus nachhaltigem, fairem Anbau.

avaay SIGNATURE

Hochwertiges Medizinal-Cannabis aus Craft-Anbau

avaay Medical bringt die Premium-Linie avaay SIGNATURE für die hochwertigsten Blüten ihrer besten Craft-Grower auf den Markt. Diese werden nach den höchsten Standards für medizinische und sensorische Qualität in kleinen Chargen und mit besonderer Leidenschaft angebaut. Bei SIGNATURE stehen moderne Genetiken im Vordergrund, die neben Cannabinoiden auch Terpene in hohen Mengen und mit einzigartig ausgeprägten Profilen produzieren. avaay SIGNATURE steht für medizinisches Cannabis der Extraklasse.



Interessante Cannabinoid- und Terpenprofile sowie hohe Terpengehälter

Von den etwa 20.000 bekannten Terpenen der Pflanzenwelt gehören alleine rund 200 zur Gruppe der Cannabis-Terpene. Dank verbesserter Analysemöglichkeiten hat das Terpenprofil neben dem Cannabinoidprofil bei der Auswahl medizinischer Cannabisblüten in den vergangenen Jahren stark an Bedeutung gewonnen. Auch bei avaay rücken diese geheimnisvollen sekundären Pflanzenstoffe immer weiter in den Vordergrund – im Sinne einer noch besseren Qualität unserer Produkte.



Zugänglich für alle Patient:innen-Gruppen, um eine langfristig erfolgreiche Therapie zu ermöglichen

Die Bedürfnisse von Patient:innen sind vielfältig. Wir von avaay Medical möchten individuelle Therapien für alle Patient:innen zugänglich machen – insbesondere auch für Selbstzahler:innen. Unsere medizinischen Fachexpert:innen beantworten alle Fragen rund um die Cannabinoid-Therapie.



Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung

Wir übernehmen ökologische Verantwortung, denn der Anbau von standardisiertem Medizinalcannabis ist zwar nach wie vor energieaufwendig, kann aber durch entsprechende Maßnahmen und gut durchdachte Anlagen relativ ressourcenschonend gestaltet werden.

Außerdem sind wir uns auch unserer sozialen Verantwortung bewusst: nicht nur unseren Patient:innen gegenüber, die auf saubere, hochwertige und sichere Produkte in gleichbleibender Qualität angewiesen sind, sondern auch gegenüber den Communities, in denen Anbau und Produktion stattfinden.

Spare 30 % auf das gesamte avaay Sortiment in unserem Merch-Shop mit dem Code*: **avaay-hanfparade-30**

*gültig bis 31.10.2023

Folge avaay Medical auf Social Media

avaay.de **@avaay.medical**

Patientenperspektiven

Maximilian Plenert und Gero Kohlhaas vom Selbsthilfenetzwerk Cannabis als Medizin (SCM) und der Berliner Cannabishilfe (BCH) haben sich zur Situation deutscher Cannabispatienten geäußert.

Möchte man die Situation deutscher Cannabispatienten beschreiben, so kann die Lage im internationalen Vergleich als beneidenswert bezeichnet werden. Immerhin erhalten hierzulande inzwischen geschätzt eine Drittel Million Patienten ihre benötigte Medizin auf einem Privat- oder Kassenrezept. Und trotzdem bleibt die Situation bescheiden, beachtet man den Aufwand, den viele Patienten und ihre Ärzte bis zur ersten Verschreibung zu Lasten der Krankenkasse betreiben müssen. Die Arztsuche und der Kampf um Kostenübernahme mit Krankenkasse und MDK stellen für Kassenpatienten die größten und bis heute nicht abgebauten Hürden dar. Dafür stellt der Abgabepreis mancher Sorten für Selbstzahler bereits jetzt eine nicht nur kostengünstigere Option zu Schwarzmarktpreisen dar.

Bis auf wenige Informationen im Internet gibt es seitens des BMG keine weitere Information der Ärzteschaft, beispielsweise auch über Broschüren, Fortbildungen oder Curricula. So bleiben viele Ärzte uninformiert und lehnen eine Verschreibung ab. Konservative Abwehrbewegungen gegen beinhalten ein beständiges Reproduzieren und Neuerfinden von Pseudoargumenten. Hiervon sind auch Patienten betroffen. Ob medial erzeugte abwegige Furcht vor Cannabis und hiermit verbunden das hartnäckig am Leben gehaltene Psychosemärchen oder die Angst vor geschrumpften Hirnen. Cannabispatienten, je jünger und männlicher, haben große Probleme, einen Arzt zu finden. Sie leiden bei der Nachfrage nach ihrem Medikament, dass eben leider nach wie vor eine Nachfragearznei ist, weiterhin unter Stigmatisierung, Verdächtigungen und dem Falschwissen vieler Ärzte.

Strukturellen Erschwernisse, denen Patienten je nach Wohnort ausgesetzt sind, kommen hinzu. Wie Besonderheiten in den jeweiligen Bundesländern, regionale Unterschiede und Ungleichheiten zwischen Stadt und Land oder Ost und West. Einem suchenden Patienten in Ostdeutschland stehen signifikant weniger Ärzte zur Verschreibung zur Verfügung. Auf dem Land lebende Patienten müssen für ihre Versorgung allzu häufig in die nächsten Städte oder Metropolregionen fahren.

Dies alles sind Gründe dafür, dass die Verschreibungsquote in Deutschland im internationalen Vergleich zu zum Beispiel Israel, wo geschätzt über 2% der Gesamtbevölkerung mit Cannabisprodukten therapeutisch behandelt werden, sehr gering ist.

Da die Verbesserungen für Patienten schon seit langer Zeit ausbleiben, hoffen viele auf die Legalisierung. Werden Patienten durch die angekündigte Entkriminalisierung und Legalisierung profitieren, sollten sie denn endlich kommen? Sollten sie eigentlich. Dem Leak

von Ende April zufolge jedoch vielleicht nicht, offiziell zumindest. Denn in diesem ist eine kreative Wortneuschöpfung enthalten. Unterschieden wird zwischen so genanntem Rauschcannabis und Medizinalcannabis. In Folge beschränkt sich der geleakte Text nur auf die Entkriminalisierung des Anbaus für den nicht medizinischen Eigenkonsum. Anbaugenossenschaften sollen dem Ende April geleakten Papier zufolge an ihre Mitglieder nur Cannabis für den nicht medizinischen Eigenkonsum abgeben dürfen.

Obwohl die jetzige Versorgungssituation und die hohe Anzahl von Menschen, die einen verschreibungswilligen Arzt suchen oder sich mit der Krankenkasse im Rechtsstreit um eine Kostenübernahme befinden, gegensätzliche gesellschaftliche Bedürfnisse offen legt. Viele dieser Patienten, die sich aktuell entweder kostenaufwendig als Selbstzahler (und) oder illegal in meist unbegleiteter Selbsttherapie befinden, werden sich zukünftig legal selbst durch Zukauf und Eigenanbau versorgen können. Ganz egal, was in einer weltfremden gesetzlichen Unterscheidung angeordnet steht.

Statt Patienten definitorisch aus Säule 1 der geplanten Schritte auszuklammern, sind also andere Schritte angebracht. Statt an Orten, an denen Jugendliche überhaupt keinen Zutritt haben sollen, den Jugendschutz zu überbetonen, wäre Patientenschutz angebracht: Information für Patienten, Beratungsangebote, Ansprechpartner. Apotheker könnten kostengünstige Testmodelle beispielsweise zur Ermittlung mikrobakterieller und mykotoxischer Belastung von Eigenanbau ersinnen.

Viele auf Selbstversorgung angewiesene Patienten, die aktuell durchs Raster fallen,könnten so zu Beratung und Begleitung kommen und von Harm Reduction profitieren. Auch solche, die das Vertrauen in die Gesundheitspolitik verloren haben, könnten erreicht werden. Es braucht Patientenschutzbeauftragte in Abgabestellen und Vorortinformation für Menschen, die aus therapeutischen Gründen konsumieren. Auch solche Menschen verdienen es, die für sie nötige Information und Beratung zu erhalten. Sie auszuschließen, ist sinnlos.

Der Gesetzgeber sollte solchen Patienten und sie eventuell unterstützenden Medizinern wieder die Möglichkeit zu einer ärztlich begleiteten Selbsttherapie einräumen. Die Chancen stehen gut, dass mit einer Legalisierung auch die Situation vieler bislang un- und unterversorgter Patienten sich endlich ändern kann, wenn ihre Situation nicht künstlich erschwert wird.

Maximilian Plenert und Gero Kohlhaas

KCG / Kompetenzzentrum Cannabis GmbH
https://cannabis-kompetenz.de



Grünhorn Areal

Die Vision von Grünhorn ist ein neues Verständnis von Cannabis in einer offenen Gesellschaft zu schaffen!

Auf diesem Weg wollen wir Cannabis gesellschaftsfähig machen, einen verantwortungsvollen Umgang fördern und einen sicheren Zugang ermöglichen.

Unsere Aufgabe, als größter deutscher Anbieter von verschreibungspflichtigem Cannabis, ist eine zukunftsfähige und sichere Abgabe von Cannabis.

Grünhorn vertreibt seit 2019 therapeutisches Cannabis über den eigenen Online-Handel. Neben medizinisch verschreibungspflichtigen Cannabisprodukten zählen auch rezeptfreie CBD-Produkte, wie zum Beispiel Sera oder Gele zu unserem Sortiment.

Medizinisches Cannabis in Form von Cannabisblüten, Extrakten und Kapseln

Cannabis wird schon lange als Heilpflanze bei verschiedenen Erkrankungen, unter anderem zur Behandlung von Schmerzen eingesetzt. Im Laufe der kurzen Zeit, in der Cannabisblüten verkehrsfähig in Deutschland sind, hat sich das Angebot an verschiedenen medizinischen Cannabisblüten vervielfältigt. Wir bei Grünhorn wollen Ärztinnen und Ärzten sowie Patientinnen und Patienten die größtmögliche Auswahl an medizinischen Cannabisblüten diverser Hersteller bieten, um eine geeignete Therapie und Behandlung zu gewährleisten.

Die wohl bekannteste Form der Anwendung ist die Verdampfung und Inhalation mittels eines Vaporizers (*https://www.gruenhorn-shop.de/produkte/zum-verdampfen/*). Aus einzelnen medizinischen Cannabisblüten stellen wir zudem Vollspektrumextrakte (*https://www.gruenhorn.de/livebestand/extrakte/*), sowie Vollspektrumkapseln (*https://www.gruenhorn.de/livebestand/extrakte/*) zur oralen Einnahme her. Diese Formen der Applikation bieten eine längere Wirkdauer und sind diskret in der Anwendung. Sie bieten eine Alternative für Patientinnen und Patienten, für die eine Verdampfung und Inhalation nicht möglich ist. Die Herstellung wird unter strengen Kontrollen durchgeführt, um die pharmazeutische Qualität sicher zu stellen.

Zu den verschiedenen Sorten und Anwendungsmöglichkeiten bieten wir eine umfassende pharmazeutische Beratung.



Helping Hands

Wie kann ich mitmachen?

Du bist herzlich eingeladen! Engagiere dich vor Ort in Berlin: Wir benötigen auch im Vorfeld schon viele helfende Hände und planende Köpfe.

Jeden Dienstag finden online Sitzungen des Organisationsteams der Hanfparade statt. Hierzu kann sich jeder bei info@hanfparade.de anmelden, der Lust und Interesse hat mitzuwirken.

Aber auch wenn du nicht in Berlin wohnst, kannst du viele Aufgaben erledigen, insbesondere online. Flyer und Poster können überall verteilt werden, weitere, mit zur Hanfparade fahrende Freunde suchen, und und und... Wir freuen uns auch über deine Texte und Berichte zur Hanfparade, über die Hanfparade oder einen Teilaspekt der gesamten Demonstration. Lass deiner Kreativität freien Lauf und nimm mit uns Kontakt auf.







Hanfparade
im Hanf Museum
Mühlendamm 5
10178 Berlin

info@hanfparade.de

DEUTSCHLANDS GRÖSSTE
CANNABIS-APOTHEKE

Blüten | Extrakte | Kapseln

- Über **150 Blütensorten** im Sortiment
- **Eigene Herstellung** von Extrakten und Kapseln
- Wir garantieren die **höchste Qualität**



gruenhorn.de

ANZEIGE

WIR MACHEN UNS STARK, UM ...

... Cannabis gesellschaftsfähig zu machen

... einen verantwortungsvollen Umgang zu fördern

... einen sicheren Zugang zu ermöglichen



GRÜNHORN

Die Hanfmeile

Die Hanfmeile lädt BesucherInnen der Hanfparade dazu ein, sich an einer Vielzahl Infostände einen Überblick über die deutsche Legalisierungsbewegung zu verschaffen. Hier kann man Aktive und Kampagnen kennenlernen, Infomaterial einsammeln und selbst aktiv werden.

Forum für Hanfmedizin

Das Forum für Hanfmedizin auf der Hanfparade steht ganz im Zeichen der Heilpflanze Cannabis. PatientInnen, MedizinerInnen und Aktive beantworten hier Fragen rund um Diagnosen, Rezepte und Kostenübernahme.

Infostände

Auf der Auftakt- und Abschlusskundgebung kann man sich an Ständen von Organisationen wie Patientenvereinigungen von Menschen, die Cannabis als Medizin nutzen, über Erfolge und Probleme informieren oder auch an Ständen mit Informationen zur Drogenpolitik und zur Bundestagswahl.

Sensi Seeds Bühne

Auf der Bühne am Alexanderplatz werden VertreterInnen der internationalen Legalisierungsszene, Kunstschaffende und Betroffene in Interviews, Reden sowie musikalischen Performances aufzeigen, wie sie Hanf nutzen und für seine Legalisierung werben.

Hinweis:
Die Hanfparade (inklusive Hanfmeile) ist eine politische Demonstration und kein Straßenfest. Deshalb werden auf der Hanfmeile keine Waren verkauft und keine Dienstleistungen für Geld angeboten.



Infostände

Auf der Auftakt- und Abschlusskundgebung gibt es Stände von diversen Organisationen. Bis zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Broschüre haben sich folgende Organisationen angemeldet, um mit einem Infostand auf der Hanfparade präsent zu sein:

Hanfparade – Am Infostand der Hanfparade gibt es dieses Magazin, Aufkleber, Flyer und Poster der Hanfparade. Auch kann man hier Informationen zum Ablauf der Hanfparade bekommen.

Hanf Museum – Das Hanf Museum ist seit 1994 in der Bundesrepublik das einzige seiner Art und nur eines von wenigen weltweit. Das Hanf Museum unterstützt das „*Nutzhanfareal*" auf der Hanfparade und informiert über die historische und moderne Nutzung von Hanf.

Hanf in der Landwirtschaft und Textilökonomie e.V.i.Gr. – Der Verein in Gründung fördert die Zusammenarbeit zwischen Bauern, Designern, Textilherstellern und anderen involvierten Parteien und teilt das zusammengetragene Wissen durch Vernetzung und Vorträgen.

Selbsthilfenetzwerk Cannabis als Medizin – Die Arbeitsgemeinschaft Cannabis als Medizin e.V. (ACM) besteht seit 1997. In ihr sind Ärzte, Apotheker und Patienten organisiert. Das Selbsthilfenetzwerk Cannabis als Medizin (SCM) ist die Vereinigung der Cannabispatienten innerhalb der ACM und besteht seit 2006.

CAPA Patientenverein e.V. – Die CAPA Cannabis Patientenverein e.V. ist eine Vereinigung, die gesundheitsbezogenes Wissen im Umgang mit medizinischem Cannabis und alternativen Heilmethoden vermittelt.

Deutscher Hanfverband – Der DHV strebt eine legale, verbraucherfreundliche Marktregelung für das Genussmittel Cannabis an – von der Produktion über den Verkauf unter klaren Jugendschutzauflagen bis zum Eigenanbau.

Dachverband deutscher Cannabis Social Clubs (CSCD) – Anbauvereine für Genusshanf, sogenannte Cannabis Social Clubs (CSC) sind aus der öffentlichen Diskussion über die Legalisierung nicht mehr wegzudenken. Der CSCD Materialien, die bei der Berichterstattung über Cannabis Social Clubs hilfreich sind.

CSC High Ground e.V. – Basisdemokratisch, niedrigschwellig und selbstorganisiert engagiert sich der CSC High Ground aktiv an der Mitgestaltung der Legalisierung von Cannabis mit dem Ziel eines gemeinsamen und unkommerziellen Eigenanbaus von Cannabis im Verein.

Green Planet Berlin – Green Planet ist ein Geschäft, das eine große Auswahl an Produkten, darunter CBD-Blüten, HHC-Blüten und andere Cannabisprodukte zum Verkauf anbietet.

420cloud – 420cloud bietet eine Softwarelösung für die einfache und effektive Verwaltung eines Cannabis Social Clubs. 420Cloud ist eine Canabis Social Club und Community App.

Miraculix – Miraculix hat ein Schnelltestverfahren entwickelt, mit dem Zusammensetzung und Konzentration psychoaktiver Substanzen zschnell und uverlässig bestimmt werden können. Die patentierten QTests sind in der Lage Psilocybin, THC, CBD, MDMA und LSD zu detektieren.

Piratenpartei Berlin – Die Piratenpartei steht für eine repressionsfreie Drogenpolitik und fordert ein Ende der gescheiterten Prohibition. Die Piratenpartei lehnt die heutige, wissenschaftlich nicht haltbare Unterscheidung in legale und illegale Stoffe ab.

Die Linke – Die Partei Die Linke setzt sich seit vielen Jahren für die Legalisierung von Cannabis für den Freizeitgebrauch ein. Sie fordert ein Ende der repressiven Drogenpolitik.

Bündnis90/Die Grünen – Schon vor mehreren Jahren haben die Grünen ein Cannabiskontrollgesetz (CannKG) zur Legalisierung von Cannabis für den Freizeitgebrauch im Bundestag zur Abstimmung vorgelegt, jedoch ohne Erfolg.



BARNEY'S FARM

SINCE 1986

Breeder of Champions

WWW.BARNEYSFARM.DE

Paradewagen

Die bunt und mit politischen Botschaften geschmückten Paradewagen sind ein kaum zu unterschätzendes, tragendes Element jeder Hanfparade. Sie werden von Legalisierungsaktivisten, Clubs, Labels, Parteien oder Partyveranstaltern ins Rennen geschickt und tragen wesentlich zum Gelingen von Deutschlands größter Legalisierungsdemo bei.

Es gibt kein festes Konzept für die Gestaltung der Wagen – wir haben jedoch einige Ansprüche, die auf jeden Fall erfüllt werden müssen: Eine möglichst kreative Wagendeko mit einer deutlich erkennbaren politischen Aussage zur Legalisierung von Hanf. Gemäß Beschluss vom 12. Juli 2001 des Bundesverfassungsgerichtes fallen Versammlungen zwar auch dann in den Schutzbereich der Versammlungsfreiheit (Artikel 8 Grundgesetz), wenn sie ihre kommunikativen Zwecke unter Einsatz von Musik und Tanz verwirklichen. Dies ist zu bejahen, wenn diese Mittel zur kommunikativen Entfaltung mit dem Ziel eingesetzt werden, auf die öffentliche Meinungsbildung einzuwirken. Somit kann nicht nur mit der Dekoration der Wagen auf die öffentliche Meinungsbildung eingewirkt werden, sondern auch durch die vorgetragene Musik wie Songs zum Thema Legalisierung. Man denke hier beispielsweise an den Song von Stefan Raab un Shaggy „Gebt das Hanf frei! – Und zwar sofort!".

Lange Reden, die von fahrenden Wagen aus gehalten werden, kommen beim Publikum meistens nicht gut an. Kurze Sprüche – vor allem solche, die von den Demonstranten skandiert werden können, geben der Demonstration ein besonderes Flair und bleiben sowohl bei den Demonstranten als auch beim Publikum am Straßenrand in guter Erinnerung. Sprüche wie „Wir sind hier, wir sind laut, weil man uns das Haschisch klaut" merken sich die Leute und zitieren sie später in Gesprächen.

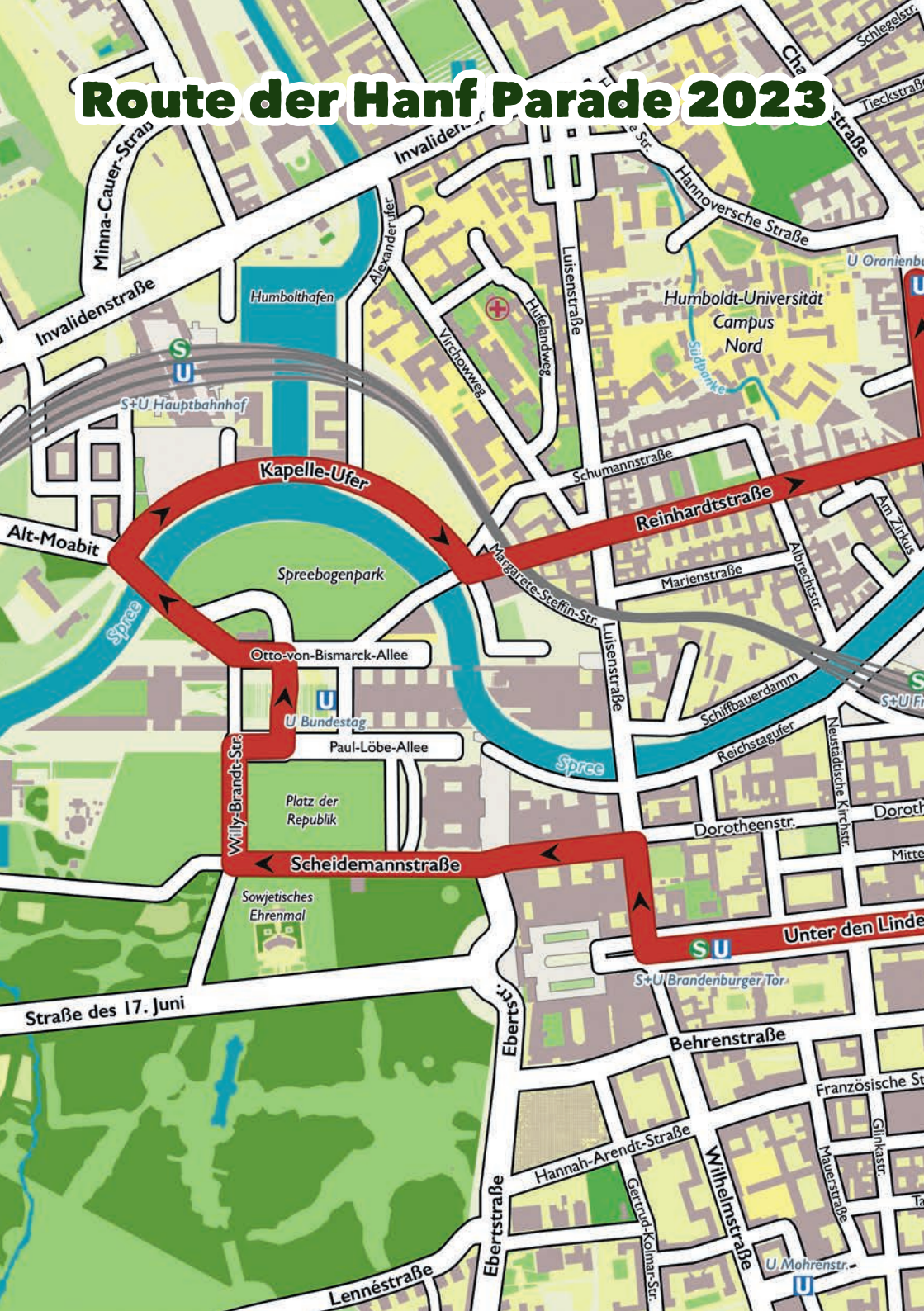
Bei einer Demonstration geht es um die öffentliche Meinungsbildung, deshalb muss in erster Linie die Botschaft der Hanfparade – die Legalisierung von Hanf – im Vordergrund der Gestaltung der Musikwagen stehen und deutlich zu erkennen sein. Es dürfen daher maximal 30% der Bannerflächen an den Wagen mit Werbung für die eigene Organisation, den eigenen Club, die eigene Party u.s.w. belegt werden.

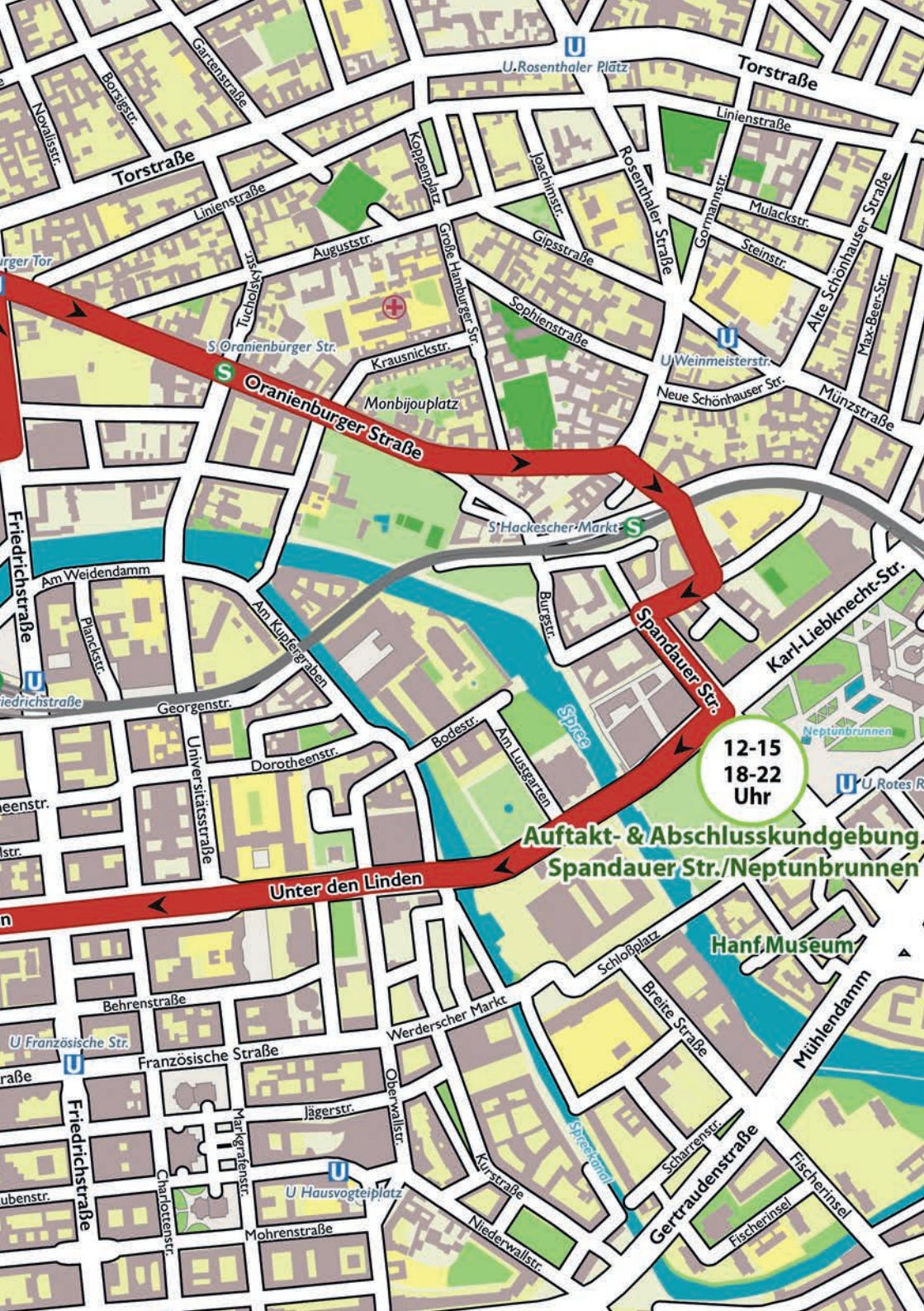
Teilnehmende Wagen

Wagen, die bei Redaktionsschluss schon angemeldet waren:

Hanfparade
Deutscher Hanfverband (DHV)
Piratenpartei
Slust Openair
un.core.bar

Route der Hanf Parade 2023




U Rosenthaler Platz
Torstraße
Linienstraße
Gartenstraße
Borsigstr.
Novalisstr.
Torstraße
Linienstraße
Koppenplatz
Joachimstr.
Rosenthaler Straße
Gormannstr.
Mulackstr.
Alte Schönhauser Straße
Max-Beer-Str.
Münzstraße
Neue Schönhauser Str.
Steinstr.
Gipsstraße
Große Hamburger Str.
Sophienstraße
Auguststr.
Tucholskystr.
S Oranienburger Str.
Krausnickstr.
U Weinmeisterstr.
Oranienburger Straße
Monbijouplatz
S Hackescher Markt
Friedrichstraße
Am Weidendamm
Planckstr.
Am Kupfergraben
Burgstr.
Spandauer Str.
Karl-Liebknecht-Str.
Georgenstr.
Spree
Bodestr.
Am Lustgarten
Neptunbrunnen
Dorotheenstr.
Universitätsstraße
12-15
18-22
Uhr
U Rotes R
Auftakt- & Abschlusskundgebung
Spandauer Str./Neptunbrunnen
Unter den Linden
Hanf Museum
Schloßplatz
Behrenstraße
Werderscher Markt
Breite Straße
Mühlendamm
U Französische Str.
Französische Straße
Oberwallstr.
Jägerstr.
Markgrafenstr.
Friedrichstraße
Charlottenstr.
U Hausvogteiplatz
Spreekanal
Scharrenstr.
Kurstraße
Gertraudenstraße
Fischerinsel
Mohrenstraße
Niederwallstr.

Programm Hanfparade 2023*

Die RednerInnen werden jeweils vor ihrer Rede von den Moderatoren kurz vorgestellt. Nach jeweils drei oder vier Reden folgt Musik, um ein Overflow in den Speicherzellen des Gehirns zu verhindern und um Zeit zu haben, das Gesagte zu verdauen.

** vorläufig; das aktuelle Programm ist auf* www.hanfparade.de

Auftaktkundgebung (Spandauer Straße)

Formale Eröffnung der Demo durch die Versammlungsleitung

12:00 Vorstellung des Programms
Fabian Steinmetz *(Moderation)*

12:10 Reden:
Philine Edbauer *(Initiative #mybrainmychoice)*
Oliver Waack-Jürgensen *(CSC High Ground Berlin e.V.)*

12:40 Musik: Kiko King & Creative Maze

13:20 Reden:
Christoph Roßner *(Interdisziplinärer Hanf Sachverständiger)*
Georg Wurth *(Deutscher Hanfverband, DHV)*

13:40 Musik: Vite *(DJ)*

14:20 Reden:
Maximilian Plenert *(KCG, Kompetenzzentrum Cannabis GmbH)*
Felix Blei *(Miraculix, Drug-Checking Thüringen)*
Daniel Brückner *(420 Berlin Demoorganisator)*

14:50 Ansprache zum Abmarsch

15:00 Start des Umzugs durch die Stadt

Umzug via:

Karl-Liebknecht-Straße, Unter den Linden, Regierungsviertel, Reinhardtstraße, Bundesministerium für Gesundheit und Sitz des Drogenbeauftragten in der Friedrichstraße, Oranienburger Straße, Hackescher Markt, über Spandauer Straße zum Kundgebungsplatz zurück.

Abschlusskundgebung (Spandauer Straße)

18:00 Programmvorschau

18:10 Reden:
Chibo Mertineit *(Hanfbotschaft Nimbin)*
Andreas Grätsch *(politisch engagierter Legalisierungsaktivist)*
Mirta Rostas *(CAPA Cannabis Patientenverein e.V.)*
Ferdinand Siebert *(Hanf Museum)*
Günther Weiglein *(Cannabispatient)*



18:50 Musik: Häxler

19:30 Reden:
André Moussa Schmitz *(Knastschadenkollektiv)*
Florian Rister *(Deutscher Hanfverband, DHV)*
Roman Lemke *(Podcast Sucht und Ordnung)*
Nicole Techler *(Kinder-, Präventions- & Persönlichkeitstrainerin)*

20:00 Musik: Mara Zee *(DJ)*

21:55 Schlussansprache & Ankündigung Hanfparade 2024

22:00 Ende der Veranstaltung

AUTHENTIC GENUINE ORIGINAL FIBERS OFFICIAL

RAW®

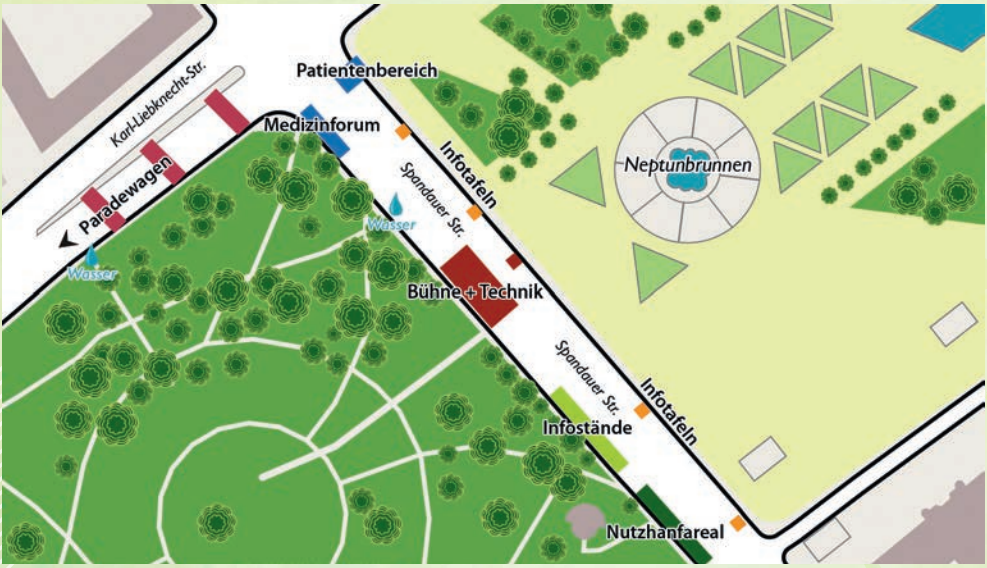
CLASSIC ROLLING PAPERS



THE NATURAL WAY TO ROLL®

SINGLE WIDE | 1 1/4 SIZE | 1 1/2 SIZE | KINGSIZE SLIM | KING SIZE | Connoisseur® PAPERS + TIPS | ROLLS

Kundgebungsplan



Umgebungsplan



Zur Wahl der Redner-innen und Redner

Das Vertrauen in die Politik, dass sie versprochene Vorhaben auch umsetzt, ist desaströs und erlebt ein zunehmend schnelles Absinken. Dies gilt nicht nur für den Beauftragten für Sucht- und Drogenfragen und den Gesundheitsminister, die im ersten Jahr der *„Ampelregierung“* keinerlei Verbesserungen für die Konsumenten von Cannabisprodukten herbei geführt haben, sondern auch für viele weitere Politikfelder.

Gemäß einer repräsentativen Umfrage der forsa Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen im Auftrag des Dachgewerkschaftsverbandes der Beamten und der Tarifbeschäftigten (dbb) im Sommer 2022 wurde die Arbeit der Straßenreinigung und der Müllabfuhr mit 1,9 von allen abgefragten Berufsgruppen am besten bewertet. Am schlechtesten wurde die Arbeit der Landesministerien (3,5), Arbeitsämtern (3,6) und der Bundesministerien (3,7) bewertet. Müllmänner und Straßenkehrer genießen den besten Ruf in der Gesellschaft, Bundespolitiker und Bundespolitikerinnen den schlechtesten Ruf.

Die Einschätzung der Tätigkeit von Beamten hat sich in den letzten fünf Jahren auch stark geändert. 64% der Befragten hielten das Handeln von Beamten für *„pflichtbewusst“*. Das sind 13% weniger als vor fünf Jahren, damals hielten noch 77% Beamte für *„pflichtbewusst“*. Bei der Einschätzung der Zuverlässigkeit sank der Wert wie auch bei der Einschätzung der Rechtschaffenheit um 17% und bei der Hilfsbereitschaft sogar um 20%.

Unter dem Titel *„Nur noch 17% vertrauen den Parteien – Vertrauen in Kanzler und Regierung bricht drastisch ein“* berichtete der Fokus am 3. Januar 2023, dass das Vertrauen zu politischen Institutionen in Deutschland im Vergleich zum Vorjahr stark gesunken sei. Ende 2022 hatten 63% Vertrauen in den Bundespräsidenten, -12% im Vergleich zum Vorjahr. Das Vertrauen in den Bundestag sank 13 Prozentpunkte auf 37%, in die Bundesregierung um 22 Prozentpunkte auf 34%, in den Bundeskanzler um 24 Prozentpunkte auf 33% und in die politischen Parteien um 7 Prozentpunkte auf 17%.

Cannabislegalisierung Hauptakteure in Sachen Cannabislegalisierung sind der Beauftragte für Sucht- und Drogenfragen der Bundesregierung Burkhard Blienert und der Gesundheitsminister Karl Lauterbach. Karl Lauterbach hat dem Kabinett erste Eckpunkte vorgelegt, wie dies Legalisierung aussehen könnte. Zudem hat die Bundesregierung entschieden, ihre Pläne bereits vor einem konkreten Gesetzentwurf der EU-Kommission zur Prüfung vorzulegen. Der Grund: Sie ist unsicher, ob die Legalisierungspläne mit EU-Regelungen vereinbar sind. Die Entscheidung wird also in Brüssel getroffen. Und dort hat Ursula von der Leyen, Präsidentin der Europäischen Kommis-

sion, das Sagen. Da von der Leyen in der CDU ihre politische Karriere machte, ist kaum anzunehmen, dass sie die Legalisierungspläne in Deutschland einfach durchwinkt. Zudem pflegt sie enge Kontakte zur Pharmabranche, die in der Liberalisierung des Cannabismarktes eine heftige Konkurrenz zum Medikamentenmarkt sieht. Die Pharmabranche wird ihre Lobbyisten und Juristen mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit auf den Plan rufen, um dieses Projekt zu be- oder zu verhindern.

Immer mehr Entscheidungen nach Brüssel zu delegieren führt zu immer mehr Fremdbestimmung und in der Folge zu immer mehr Entfremdung zur gesellschaftlichen Basis. Dies ist sicherlich mit ein Grund für das Schrumpfen des Vertrauen in die Parteien. Deren Prinzip scheint zu sein: Viel vor der Wahl versprechen, viel in den Koalitionsvertrag schreiben um dann im Nachhinein zu jammern, dass man dies oder jenes, das man versprochen hatte, wegen Entscheidungsträgern in Brüssel nicht umsetzen respektive nicht realisieren könne. Dies ist ein Politikstil, den die Öffentlichkeit nicht goutieren will. Deshalb ist es wichtig, dass viele Menschen den Politikern ihren Unmut über deren Verhalten zeigen, wie beispielsweise auf der Hanfparade und dieses Jahr richtet sich die Hanfparade an die Parteipolitikerinnen und Parteipolitiker – die Hanfparade gibt ihnen Zeit zuzuhören und nötigt sie nicht, auf der Bühne ihr Verhalten zu rechtfertigen.



Rednerinnen und Redner

Wegen des stetig sinkenden Vertrauen in die politischen Parteien wurden dieses Jahr keine Rednerinnen und Redner als Repräsentanten dieser Parteien von der Hanfparade eingeladen um auf der Sensi-Seeds-Bühne zu sprechen. Eingeladen wurden ausschließlich Vertreterinnen und Vertreter von Organisationen aus der Zivilgesellschaft sowie bekannte Einzelpersonen. Bei der Auswahl aus dem Kontingent von Rednerinnen und Redner, die schon in den Vorjahren auf der Hanfparade gesprochen haben, wurden diejenigen eingeladen, die die höchste Relation von der Zahl der Aufrufe der Videos und der Zahl der positiven Bewertungen (Daumen hoch) erzielt haben. Letztes Jahr reichten die positiven Bewertungen von 2,2% bis 17,5%. Der Durchschnitt bei den 11 diesjährigen Rednerinnen und Redner, die letztes Jahr schon auf der Bühne waren, liegt bei 13,5%. Zudem werden dieses Jahr einige Reden ausführlicher und länger sein als in den letzten Jahren. Dies gilt vor allem für die Auftaktkundgebung, damit die dort angesprochenen Themen detaillierter präsentiert werden können.

HANFPARADE

GreenPlanet Berlin



THANKS

Veranstalter der Hanfparade

greenplanet.berlin greenplanet.berlin



Fabian Pitter Steinmetz (Moderation)

Dr. Fabian Pitter Steinmetz ist Eurotox-zertifizierter Toxikologe und Consultant bei Delphic HSE. Seinen PhD absolvierte er 2016 in der Computer-Toxikologie an der Liverpool John Moores University. Wissenschaftlich interessiert ist er an Strukturaktivitätsbeziehungen, NPS und Harm Reduction-Ansätzen.

Als Mitglied bei ENCOD und ehemaliges Vorstandsmitglied setzt er sich für die Legalisierung des individuellen und gemeinschaftlichen Eigenanbaus von psychoaktiven Pflanzen und Pilzen ein. Darüber hinaus ist er Mitglied des drogenpolitischen Expertennetzwerks Schildower Kreis.



Philine Edbauer

Philine Edbauer engagiert sich über die Initiave #mybrainmychoice gegen Stigmatisierung und Kriminalisierung und für drogenpolitischen Frieden. Sie organisiert Veranstaltungen, gibt Workshops und schreibt Newsletter.
Philine studiert im Master Moderne Süd- und Südostasienstudien und setzt sich zurzeit vor allem mit dem Drogenkrieg in den Philippinen auseinander. Sie arbeitet zur Mitgliederbetreuung und Organisationsentwicklung bei LEAP (Law Enforcement Against Prohibition) Deutschland.
Zusammen mit der Transform Drug Policy Foundation, Akzept e. V., dem Schildower Kreis und SSDP Berlin hat #mybrainmychoice im Februar 2023 die deutschsprachige Fassung des Buchs „Cannabis Regulieren: Ein Praxisleitfaden“ herausgegeben. Philine war eine der Übersetzerinnen des Werkes aus dem Englischen ins Deutsche.



Oliver Waack-Jürgensen

Der zertifizierte Sachverständige für Cannabis-Medikation Oliver Waack-Jürgensen (60) lebt in Berlin. Dort war er 2014-16 Beauftragter für Suchtpolitik der Piratenpartei und Vorstand der Gesellschaft für politisches Wagnis (PEIRA e.V.).
Seit 2022 ist er Vorsitzender des Cannabis Social Club HighGround Berlin e.V.. Heute ist Olli als Berater in fast allen Fragen der kommenden Cannabislegalisierung tätig. Sein Angebot umfasst Jugendschutz, Verbraucherschutz, Anbaugemeinschaften und med. Nutzung, sowie den Schutz der Öffentlichen Räume. Er vermittelt und vernetzt an Hanf als Rohstoff Interessierte. Auf Twitter diskutiert Olli unter dem Alias Psychonaut mit mehr als 6400 Followern.



Christoph Roßner

Seit Jahren leiste ich meinen Beitrag zur Erschließung des vollständigen Potentials von Hanf, indem ich Politiker und Verbände, Krankenversicherungen und Ärzteschaft, wissenschaftlich Forschende unterschiedlicher Bereiche, produzierende Unternehmen, Investoren und weitere Interessenten beratend unterstütze. Meine umfassenden Kenntnisse zum Thema Hanf und mein großes, fachgebietsübergreifendes Netzwerk stelle ich dabei gerne zur Verfügung.



Georg Wurth

Georg Wurth ist ehemaliger Finanzbeamter mit umfangreicher politischer Erfahrung. Nach dem Abitur hat er an der FH als Finanzbeamter Steuerrecht mit dem Abschluss Diplom-Finanzwirt studiert und ist gleichzeitig in die Politik bei Bündnis 90/Die Grünen eingestiegen. Seit 2001 war er zunächst Geschäftsführer des Bundesnetzwerkes Drogenpolitik (BND) bei den Grünen. 2002 wurde er Geschäftsführer des frisch gegründeten Deutschen Hanfverbandes, den er dann 2004 als alleiniger Inhaber übernahm und bis heute leitet.



Maximilian Plenert

Maximilian Plenert ist Mitglied im Bundesvorstand des Bundesverbandes für akzeptierende Drogenarbeit und humane Drogenpolitik akzept e.V. und Mitglied des Schildower Kreises – ein Netzwerk von Experten aus Wissenschaft und Praxis, das auf die schädlichen Folgen der Drogenprohibition aufmerksam macht und legale Alternativen zur repressiven Drogenpolitik aufzeigt. Als Cannabispatient und Experte im Bereich Cannabis als Medizin konzentriert er sich derzeit gänzlich auf den Bereich Cannabis als Medizin und ist Mitorganisator der regelmäßigen Treffen der Cannabispatienten in Berlin.



Felix Blei

Dr. Felix Blei ist ein pharmazeutischer Mikrobiologe und Experte für die Analytik von Naturstoffen. Er entwickelte die ersten quantitativen Schnelltests für Wirkstoffe wie Psilocybin, LSD, MDMA und diverse Amphetamine. Er ist Gründer und wissenschaftlicher Leiter von miraculix (@miraculixlab), welches in einer Kooperation mit der Suchthilfe in Thüringen das deutschlandweite erste mobile Drug Checking Modellprojekt durchführt.



Daniel Brückner

Daniel Brückner wurde 1992 in Bremen geboren und lebt seit 2013 in Berlin. Im Jahr 2014 fing er an, sich drogenpolitisch zu engagieren und organisierte in den Jahren 2014 bis 2018 unter anderem die Hanfparade, den GMM Berlin und den 420 Smoke-In Berlin mit.
Nach seiner Zeit als Moderator bei Exzessiv.TV gründete er im letzten Herbst mit „420 Berlin“ sein eigenes Projekt, mit dem er sowohl YouTube-Videos produziert, als auch Demonstrationen und andere Events rund um Cannabis organisiert und unterstützt. 2022 und 2023 war Daniel der Organisator der Demonstrationen 420day, die jeweils am 20. April in Berlin stattfanden.



Chibo Mertineit

Chibo Mertineit lebt seit 1987 in Nimbin, New South Wales, Australien, und arbeitet seit Jahrzehnten ehrenamtlich in der Hanfbotschaft sowie seit 23 Jahren im Nimbin Neighbourhood and Information Centre Inc.. Seit 19 Monaten ist er der Präsident der Nimbin Health & Welfare Association, eine Organisation zur Unterstützung und Betreuung älterer Menschen.
Derzeitiger Schwerpunkt ist die Arbeit für die Freilassung unserer Hersteller von Cannabismedizin , CBD-Öle etc. sowie das halten von freien Informationsvorträge über die Nutzung von Cannabis als Medizin unter dem Titel ‚Nimbin Hemposium‘.



Andreas Grätsch

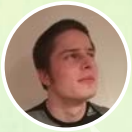
Andreas Grätsch ist Koordinator der AG Drogen- und Suchtpolitik der Piratenpartei Deutschland sowie Mitglied im Deutschen Hanfverband (DHV). Er ist ein Linksdenker und bezeichnet sich als freier Pirat ohne aktuellen Landesverband.



Mirta Rostas

Mirta Rostas ist die Vorstandsvorsitzende des CAPA Cannabis Patientenvereins e.V. und seit 2006 im Gesundheitswesen tätig. Sie ist examinierte Pflegefachkraft, Pflegedienstleitung und Qualitätssicherungs- / GMP-Beauftragte in der pharmazeutischen Industrie. CAPA Cannabis Patientenverein e.V. bietet Schulung, Beratung, Workshops und Events.


420.
1985.
SENSI SEEDS
Research
PURPLE COOKIE KUSH
FEMINISIERT
GIRL SCOUT COOKIES X PURPLE KUSH
NEU!
2023
SENSISEEDS.COM
@SENSISEEDS /SENSISEEDBANK
@SENSISEEDS.OFFICIAL /SENSISEEDSTV



Ferdinand Siebert

Ferdinand Siebert ist seit etwa zehn Jahren im Orgateam des Hanf Museums und Teil des H.A.N.F Vereins – das steht für "Hanf Als Nutzpflanze Fördern". Sein Ziel ist es über die Bedeutung von Hanf zu informieren, aufzuklären und zu zeigen das die Pflanze in vielfältiger Weise genutzt werden kann.



Günter Weiglein

Günter Weiglein hatte 2002 einen Motorradunfall.
In seinen Reden berichtet Günter Weiglein von seinen Erfahrungen mit dem Rechtsstaat Deutschland und den Umgang des Staates mit schwer kranken Patienten.
Seit weit über zehn Jahren prozessiert Günter Weiglein für das Recht, seine Medizin selbst anzubauen. Aktuell wehrt er sich gegen ein Urteil vom Juli 2022 und ist mittlerweile auf Spenden angewiesen, um seinen Rechtsanwalt auch weiterhin bezahlen zu können. Den ganzen Fall kann man mit allen Details auf seiner Website nachlesen.
http://guenter-im-recht.de/



André Moussa Schmitz

André Moussa Schmitz Vorsitzender und Sprecher des Knastschadenkollektivs. Seine Schwerpunkte sind die medizinische Versorgung in Haft und die Todesfälle sowie chronisch kranke Patienten die nicht weiter behandelt werden.
Das Knastschadenkollektiv ist ein Kollektiv und veranstaltet jedes Jahr seit 2015 einen Gedenktag für die Toten hinter Gittern und ihre Familien. An den Gedenktagen wird die ärztliche Versorgung in Haft thematisiert und ihre Folgen für die Gefangenen die durch die magelhafte Versorgung chronisch krank werden aufgezeigt.



Florian Rister

Florian Rister (DHV) studierte Politikwissenschaft in Marburg und arbeitete dort in der Betreuung eines an MS erkrankten Ehepaars sowie einem Kontaktladen für Drogenkonsumenten. Seit 2010 engagierte er sich ehrenamtlich im Alice-Project in Frankfurt am Main sowie bei der Hanf-Initiative Frankfurt und trat dem DHV bei. Nach jahrelanger ehrenamtlicher Tätigkeit z.B. im Forum des DHV begann er im April 2014 seine feste Anstellung beim DHV. Lange bearbeitete er Anfragen, betreute Social Media Seiten und arbeitete mit den verschiedenen DHV-Ortsgruppen. Zum April 2017 begann er seinen neuen Posten als stellvertretender Geschäftsführer beim DHV.



Roman Lemke

Roman Lemke, 1985 in Berlin geboren, stammt aus einer Suchtfamilie. 20 Jahre lang hat er so gut wie alle illegalen Drogen konsumiert. Nur von der Nadel hat er die Finger gelassen. Er war Hartz-IV-Empfänger, Soldat, Mediengestalter und Fotograf. Dann hat er seine Substanzgebrauchsstörung überwunden. Seit mehreren Jahren betreibt er Präventionsarbeit, zum Beispiel mit seinem eigenen Podcast „Sucht & Ordnung“ aber auch als Experte für psychotrope Substanzen. Er coacht unter anderem Mitarbeiter beim Deutschen Roten Kreuz und der Caritas.



Nicole Techler

Als STARKE Kinder-, Präventions- und Persönlichkeitstrainerin lebt Nicole Techler ihre Arbeit mit Kindern und trainiert mit ihnen gemeinsam, stärker und selbstbewusster zu werden, um später auch starke Erwachsene zu werden. Gemeinsam mit der MyBrainMyChoice Initiative hat sie an der Übersetzung des Buches „Cannabis regulieren – Ein Praxisleitfaden“ von Transform gearbeitet, damit dieses auch auf deutscher Sprache erhältlich ist.

AMSTERDAM SEED CENTER

10% RABATT? CODE VERWENDEN: ASC10

SOCIAL MEDIA
@AMSTERDAMSEEDCENTER



KONTAKT



GRAVENSTRAAT 12, 1012NM,
AMSTERDAM, THE NETHERLANDS

INFO@AMSTERDAMSEEDCENTER.COM

00 31 (0)20 737 00 60

SHOP = 7 TAGE DIE WOCHE GEÖFFNET
VON 10:00 BIS 19:00

ONLINE BESTELLEN!

WWW.AMSTERDAMSEEDCENTER.COM

Drug-Checking in Thüringen



Dr. Felix Blei ist pharmazeutischer Mikrobiologe und anerkannter Experte für viele psychoaktive Wirkstoffe. In seiner Doktorarbeit hat er nicht nur die Biosynthese von Psilocybin aufgeklärt, sondern auch die Grundlagen zur Hypothese des Entourage-Effekts bei psychedelischen Pilzen gelegt. Er ist der Erfinder der ersten quantitativen Drogentests (QTests) für beispielsweise LSD, MDMA, Magic Mushrooms, sowie THC+CBD. Mit den QTests können diese Substanzen erstmals auch von den potenziellen Konsumenten selbst vor Ort ganz einfach vorab getestet und die Konzentration des Wirkstoffes bestimmt werden. Durch diese Informationen können gefährliche Verwechslungen und Streckstoffe erkannt und Überdosen verhindert werden. Als Harm Reduction Tools schaffen sie damit eine Grundlage für selbstbestimmte Entscheidungen vor dem Substanzgebrauch. 2020 gründete er miraculix aus der Universität Jena heraus, um weitere Testverfahren unabhängig zu erforschen und die Testkits auch an Privatpersonen verkaufen zu können. Auf Basis seiner Forschungen kann in Thüringen im dritten Jahr ein offizielles und staatlich finanziertes Präventionsangebot durchgeführt werden. In einer Kooperation mit dem Drogerieprojekt der Suchthilfe in Thüringen stellte er mit miraculix das erste mobile Drug Checking-Modellprojekt namens ALIVE in Deutschland auf die Beine. Er leitet dabei die Substanzanalyse. Deren Ergebnisse werden dann von der Drogerie kommuniziert und erklärt. Auf Grundlage ihrer Erfahrungen wird es nach der Entkriminalisierung Privatpersonen oder Social Clubs möglich sein, Cannabis bei miraculix unabhängig und wissenschaftlich fundiert auf alle gängigen Cannabinoide sowie Terpene analysieren zu lassen.

Felix Blei
www.miraculix-lab.de

Drug-Checking in Berlin

Im Jahr 1995 begann in Berlin der Verein zur Förderung der Party- und Technokultur und zur Minderung der Drogenproblematik, Eve & Rave, ein eigenes Drug-Checking-Programm zu betreiben. 20 Monate lang gab es in Berlin ein in der Szene gut integriertes Drug-Checking-Programm. Mit dem von Amtes wegen erzwungenen Abbruch des Programms 1996 gab es keine Möglichkeit mehr in Berlin, seine Drogen auf Wirkstoffgehalt und Zusammensetzung testen zu lassen. Das Konzept, die Ergebnisse siehe:

https://www.eve-rave.net

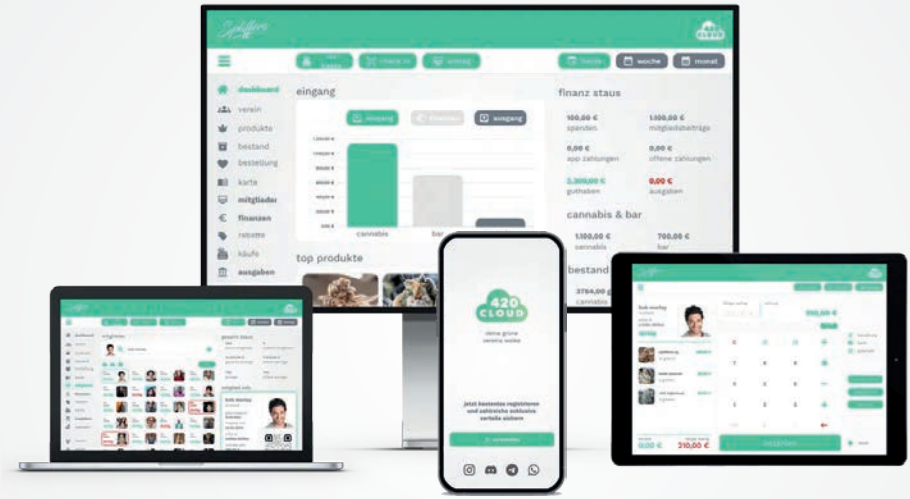
Nach mehr als einem Vierteljahrhundert it es nach langen politischen Auseinandersetzungen wieder möglich in Berlin seine Drogen testen zu lassen. Abgabezeiten und Abgabeorte wie auch Warnungen sind auf der folgenden Website zu finden:

https://drugchecking.berlin/

SCAN ME!

420cloud.io

420 CLOUD



CANNABIS SOCIAL CLUBS IN DER CLOUD, STATT MIT STIFT & PAPIER!

Unsere Software bietet die führende 360° Lösung
für die einfache & effektive Verwaltung deines
Cannabis Social Clubs.

ERHÄLTLICH FÜR IOS, ANDROID UND WEB

Download on the App Store

GET IT ON Google Play

Über Hanf



Was ist Hanf/Cannabis?



Hanf (Cannabis) gehört wie sein nächster Verwandter, der Hopfen, zur Familie der Hanfgewächse. Aus den Stengeln der Hanfpflanze können Rohstoffe mit sehr unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten gewonnen werden. Hanffasern werden zu Textilien verarbeitet, im KFZ-Bau oder in der Papierindustrie verwendet. Die holzigen Schäben werden zu Baustoffen und Tiereinstreu oder dienen als Heizmaterial. Die Samen der Hanfpflanze und ihr Öl werden als Lebensmittel, für Kosmetika, Lacke und als Biodiesel verwendet. Die Blüten der weiblichen Pflanze enthalten medizinisch wertvolle Wirkstoffe wie Tetrahydrocannabinol (THC) und Cannabidiol (CBD), deren psychotrope Eigenschaften sie zur meistkonsumierten illegalen Freizeitdroge machten.

Hanf ist nachwachsend und umweltfreundlich





Schaut man sich in Berlin um, besonders entlang der Spree, sieht man eine Baustelle neben der anderen. Es werden enorme Mengen an Baustoff verarbeitet – Mischbeton, Teerfarbe, Kunststoffmatten sowie Styropor, Glas- und Steinwolle. Das alles hinter Putz versteckt wirkt eigentlich nicht wie eine Sondermülldeponie. Diverse dieser Baustoffe werden aber unverrottbarer Abfall sein, wenn diese Gebäude überflüssig geworden sind.

Aus ökologischer Sicht ist das sehr bedenklich, zumal es Baustoffe gibt, die nachwachsend und ökologisch abbaubar sind. Dazu gehört Hanf – vielfältig anwendbar kann die alte Kulturpflanze im Baubereich quasi universell eingesetzt werden.

Hanf-Dämmstoffe haben sehr gute statische und dynamische Dämmwerte und damit gute Dämmeigenschaften gegenüber kalter oder frostiger Witterung und durch die geringen Temperaturleitwerte schützen sie Gebäude vor schnellem Wärmeverlust bei kaltem Wind, nächtlichem Temperatursturz oder Wetteränderung. Und das gute Wärmespeichervermögen (dreimal größere Wärmespeicherung als bei mineralischen Dämmstoffen) gewährleistet einen wirksamen Hitzeschutz vor sommerlicher Sonneneinstrahlung.

Vernachlässigt man die Umweltaspekte wie Herstellung und Entsorgung fossiler Rohstoffe, so scheinen Naturbaustoffe teuer. Früher oder später werden

allerdings Besitzer von belastenden Stoffen für deren umweltgerechte Entsorgung verantwortlich sein.
Hanfnutzung hingegen ist gut für die Umwelt. Hanfbaustoffe binden CO2 und sind zu 100% natürlich abbaubar. Ein mit Hanf gebautes Haus hat eine gute CO2-Billanz. Hanfbaustoffe sind vielseitig anwendbar und haben ähnliche, oft positivere Eigenschaften als fossile Baustoffe. Durch die fossilen Grundstoffe und die energieintensive Polymerherstellung schneiden insbesondere Polystyrole ökologisch schlecht ab (über 17-facher ökologischer Fußabdruck gegenüber Hanfprodukten). Hanf als hochqualitativer Werkstoff besitzt daher reiches Potenzial für eine nachhaltige Zukunft.

Hanf als ökologischer Rohstoff





Hanf zählt zu den ältesten Nutzpflanzen der Welt. Als Nahrungsmittel bietet Hanf viele Verwendungsmöglichkeiten an. Hanfsamen („Hanfnüsse“) haben keinerlei berauschende Wirkung. Die Fasern der Hanfpflanze werden genutzt, um Garne, Zwirne und Seile herzustellen. Textilien aus Hanf zeichnen sich durch eine lange Haltbarkeit aus. Desweiteren können Hanffasern auch zur Herstellung von Papier genutzt werden. Wegen der hohen Reißfestigkeit – insbesondere auch bei Nässe – werden Hanffasern vorwiegend für Spezialpapiere verwertet. Hanffasern werden auch zur Herstellung von Bau-und Dämmstoffen verwendet, aber auch zur Fertigung von Formpressteilen z.B. für Türverkleidungen in Kraftfahrzeugen.

Seile und Segel aus Hanf



Seit Menschengedenken hatte praktisch jede Stadt am Meer oder an größeren Seen eine Industrie, die Seile und Segel aus Hanf herstellte. Der größte Produzent war Russland, dessen Ware von allerbeste Qualität war und ab dem 16. Jahrhundert mehr als zwei Drittel des Bedarfs der westlichen Welt abdeckte. Außer den Segeln wurden bis bis zum letzten Jahrhundert die gesamte Takelage, die Ankertaue, die Verladenetze, die Fischernetze, die Flaggen sowie das Dichtungsmaterial aus den Stengeln der Hanfpflanze gefertigt. Hanf war früher für Russland die bedeutendste Handelsware, ja sogar wichtiger als Pelze, Holz und Eisenerz.
Nach dem Zweiten Weltkrieg war es der Siegeszug der Kunstfasern, der zur fast vollständigen Verdrängung von Flachs und Hanf aus dem Textilbereich führte.



Der Verein von Interessierten und Unternehmen aus Deutschland im Textilbereich „Hanf“

Unser Ziel ist es, die Welt der Hanftextilien zu erforschen, zu erweitern und fast vergessene Technik nachhaltig machen. Mach mit!

ANNABIS power of hemp

Erlebe die Kraft des Hanfes mit Kombi-Produkten von ANNABIS

Die bewährten Rezepturen mit dem Kreuz

www.kraftdeshanfes.de

Papier aus Hanf



Bis Ende des 19. Jahrhunderts wurde des weltweit produzierten Papiers aus Hanffasern hergestellt. Hanf war der Grundstoff von Büchern, Landkarten, Papiergeld, Wertpapieren wie Aktien und Zeitungen.

Das Material aus dem damals überall auf der Welt Papier hergestellt wurde, waren ausrangierte Segel und Taue, welche Schiffseigner als Altmaterial verkauften. Der übrige Papierrohstoff stammte von Kleidung, Bettlaken, Windeln, Vorhängen und Lumpen die meistens aus Hanf hergestellt und an Altwarenhändler verkauft worden waren.

Unsere Vorfahren waren zu sparsam, um einfach alles weg zu werfen, und so wurden Abfallmaterial und Altkleider zu Papier verarbeitet. Papier aus Hanf ist das hochwertigste und haltbarste Papier, das je hergestellt wurde. Es überdauerte unter halbwegs normalen Bedingungen Jahrhunderte und nutzt sich so gut wie nicht ab.


420.
1985.
SENSI SEEDS
Research
STICKY ORANGE XXL
AUTOMATIC
CALIFORNIA INDICA X SHIVA SKUNK X
GORILLA GLUE X MAPLE LEAF INDICA
NEU!
2023
SENSISEEDS.COM
@SENSISEEDS /SENSISEEDBANK
@SENSISEEDS.OFFICIAL /SENSISEEDSTV

Cannabis als Medizin



Cannabis ist eine vielfältige Heilpflanze, deren positiver Einfluss auf den Menschen in den letzten Jahren durch zahlreiche Studien bewiesen wurde. Deshalb verschreiben Ärzte immer öfter Cannabisblüten als Medizin. Cannabis ist ein Schmerzmittel, etwa bei Migräne und prämenstruellem Syndrom (PMS), und hilft bei Grünem Star, Multipler Sklerose und Tinnitus. Cannabis verlangsamt das Wachstum von Tumoren, hilft also bei Krebs. Effektiv ist Cannabis auch bei der Alzheimer- und Schlaganfallvorbeugung. Cannabis hift auch bei Tourette-Syndrom oder Epilepsie und ist eine Alternative zu „Chemiekeulen". Cannabis steigert den Appetit, was Patienten nach einer Chemotherapie zugute kommt. Die einzig echte üble Nebenwirkung bei Cannabiskonsum ist die Strafverfolgung.

Hanf als Genussmittel



Die Cannabisblüten (Marihuana, Ganja, Grass) oder das von ihnen abgesonderte Harz (Haschisch) werden seit vielen tausend Jahren, quer durch alle Alters- und in allen Gesellschaftsschichten als Genussmittel gebraucht. Aktuell gelten weltweit gemäß Weltgesundheitsorganisation über 200 Millionen Menschen zu den CannabiskonsumentInnen. Es gibt bislang keine bekannten Todesfälle, die in direktem Zusammenhang mit dem Genussmittel stehen. Es ist ein gesundheitliches und politisches Muss, dass Cannabisblüten aus vertrauenswürdiger und kontrollierbarer Herstellung kommen. Dies kann nur durch einen legalen Anbau und Markt gewährleistet werden. Die Legalisierung von Cannabis dient somit der Schadensminderung.



Hanf als Nahrungsmittel



Aus den Samen der Hanfpflanze, die einen hohen Fettgehalt von etwa 35% aufweisen, kann durch Pressen ein hochweriges Speiseöl mit bräunlich gelber, grün gelber oder dunkelgrüner Farbe gewonnen werden.
Das Öl enthält die sogenannten essentiellen Fettsäuren in großer Menge.
Sie sind essentiell, da sie vom Körper nicht hergestellt und durch die Nahrung aufgenommen werden müssen. Es soll auch nicht unerwähnt bleiben, das man die THC freien Hanfsamen auch direkt verspeisen kann, wie dies früher durchaus üblich war.

Organisiationen



Institutionen der deutschen Legalisierungsszene

Organisationen in Deutschland, die seit vielen Jahren das Wissen über die Hanfpflanze befördert haben:

420 Berlin
www.420day.berlin

Akzept e.V.
www.akzept.org

Arbeitsgemeinschaft Cannabis als Medizin e.V.
www.cannabis-med.org

Berliner Cannabishilfe e.V.
www.cannabis-hilfe.berlin

Cannabibliothek
https://www.cannabibliothek.de/

Cannabis Colonia e.V.
https://de-de.facebook.com/CC.e.V.Koeln/

Cannabis Fakten
https://cannabisfakten.de/

Cannabis Normal! Die Konferenz
https://cannabisnormal.de/

Cannabis Social Clubs in Deutschland
www.cannabis-clubs.de

Cannabis Social Club Hamburg e.V.
www.cannabis-social-club.hamburg

CAPA Patientenverein e.V.
www.capa-verein.com/

CSC High Ground
https://csc-highground.de/

Dachverband deutscher
Cannabis Social Clubs (CSCD)
https://csc-dachverband.de/

Der Micha
https://www.youtube.com/c/DerMicha

Deutscher Hanf Verband (DHV)
www.hanfverband.de

Deutscher Hanfverband Hamburg
www.hanfverbandhamburg.de

Die Hanfplantage (tribbles Blog)
www.hanfplantage.de

DrogenGenussKultur
www.drogenkult.net

Drug Education Agency
https://www.youtube.com/user/DrugEducationAgency

Global Marijuana March Berlin
https://www.gmmberlin.de/

Grüne Hilfe Netzwerk e.V.
www.gruene-hilfe.de

Günter Weiglein im Recht
http://guenter-im-recht.de/

H.A.N.F. e.V. Hanflobby
https://www.hanflobby.de/

Hanf-Initiative Frankfurt am Main
www.hanf-initiative.de

Hanf Journal
https://hanfjournal.de/

Hanf Museum Berlin
www.hanfmuseum.de

Haschrebellen
https://haschrebellen.de/archiv

KCG / Kompetenzzentrum Cannabis GmbH
https://cannabis-kompetenz.de

Knowmad Istitut
www.knowmadinstitut.org/de

LEAP Deutschland
www.leap-deutschland.de

Lucys Rausch Magazin
https://lucys-magazin.com/

MJ Universe GmbH
www.mjuniverse.net

My Brain my Choice
www.mybrainmychoice.de

PSI-TV
www.psi-tv.de

Schildower Kreis
www.schildower-kreis.de

Selbsthilfenetz Cannabis als Medizin
www.selbsthilfenetzwerk-cannabis-medizin.de

Soft Secrets Magazin
https://softsecrets.com/de/magazin

taz.blog Drogerie
www.blogs.taz.de/drogerie



Internationale Hanfszene

Um die Legalisierung wird nicht nur hierzulande gestritten. Die Hanfparade pflegt Kontakte u.a. mit diesen Organisationen:

ARGE Canna Österreich
www.arge-canna.at

Common Sense for Drug Policy
www.csdp.org

Drug Policy Alliance (USA)
www.drugpolicy.org

Europäische Koalition für gerechte und effektive Drogenpolitik (ENCOD)
www.encod.org

Global Commission on Drug Policy
https://www.globalcommissionondrugs.org/

Law Enforcement Action Partnership
www.lawenforcementactionpartnership.org

Legalize it! Niederlande
www.legalize.net

Legalize it! Schweiz
www.hanflegal.ch

Narcotic City
www.narcotic.city

Narcotic City Archiv
www.narcotic-archive.org/s/archive/page/home_de

Norml Foundation
www.norml.org/

Österreichischer Hanfverband
https://www.hanfverband.at/

Stop the Drug War
www.stopthedrugwar.org

Transform – Drug Policy Foundation
www.tdpf.org.uk

Graphonautik

Grafikdesign • Webdesign • UI-Design

www.graphonautik.de

DrogenGenussKultur

www.drogenkult.net

DrogenGenussKultur

DrogenGenuss GenussKultur

DrogenKultur KulturGenuss

DrogenKulturGenuss

Das Hanfparade-Orga-Team



Hans
Cousto



Greg



Doro



Luzy



Tribble



Fabian

Jakis e.V. - Mühlendamm 5, 10178 Berlin, Deutschland (Germany) | V.i.S.d.P. : Martin Steldinger
Satz, Layout und Grafiken: Doro (Graphonautik) | Karten: OpenStreetMap
Druck: WIRmachenDRUCK GmbH, 71522 Backnang

CBDdiscounter.de

Der CBD Blüten Online-Shop für Deutschland!





CBD, CBG & CBN Produkte günstig kaufen

bereits ab 0,85€ / g

Ein großes Dankeschön an die

HANFPARADE

Musiker

Kiko King & Creative Maze



Kiko King & creativemaze ist ein Berliner genreübergreifendes Projekt, dessen musikalische Herangehensweise an die raue Elektro-Minimal-Wave erinnern, mit seinem dunklen, kompromisslosen Beats und sanfte Harmonien gemischt erhebende, herzliche Texte. Der Frontmann der Gruppe ist Kiko King alias KK. Der Produzent creativemaze liefert das perfekte klangliche Grundlage für Kiko.

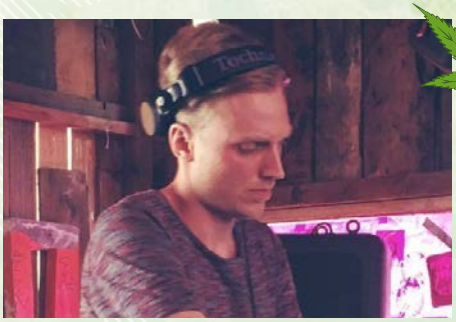
Ihre ersten gemeinsamen Arbeiten führten zu ihrem eigenen Label Airbender Music, das viel Action erlebte während er mit Massive Attack, Tricky, GUS GUS und Morcheeba auf Tour war und große Teile der Welt abdeckte, darunter mit Auftritte in den USA, Deutschland, der Ukraine, Russland und auf vielen europäischen Sommerfestivals.

Ihr erstes Album erregte ernsthafte internationale Anerkennung, schließlich seinen Weg auf die große Leinwand mit dem Song Illusions of Time (featuring Cocox22x) in der letzten Folge der erfolgreichen amerikanischen TV-Serie House of Lies zu sehen.

DJ Vite

Seit nun mehr als 20 Jahren ist die Musik Vite's ständiger Begleiter. Um die Jahrtausendwende, als Techno die Menschenmassen elektrisierte, war auch Vite fasziniert von den Beats und den kolossalen Bässen.

Vom Fieber gepackt und um einen Weg zu finden, sich selbst auszudrücken, schaffte er sich 2003 seine ersten eigenen Plattenspieler an. Angefangen auf privaten Partys, eroberte Vite dann die Clubs in Frankfurt, um schließlich erfolgreich in Clubs und auf großen Festivals zu spielen und auch eigene Veranstaltungen anzuschieben.



Durch Familienzuwachs wurde es Ende 2018 etwas ruhiger um ihn. Seitdem nutzt Vite jede frei Minute um tiefer und tiefer in die Sphären seiner Synthesizer und in die analoge sowie digitale Musikwelt einzutauchen. Output folgt!



DJane Mara Zee ist eine aufstrebende DJane aus Deutschland. Sie ist bekannt für ihre breitgefächerte Musikauswahl, die von House bis hin zu Techno reicht. Mara Zee hat bereits auf zahlreichen Festivals und Clubs in Europa gespielt und in kurzer Zeit eine treue Fangemeinde aufgebaut.

DJ Mara Zee

Mara Zee begann ihre Karriere als DJane in den frühen 2020er Jahren und hat seitdem an vielen Orten auf der ganzen Welt gespielt. Sie ist bekannt für ihren einzigartigen Stil und ihr Engagement für die Musik, was sie zu einer der vielversprechendsten neuen Talente in der Szene macht.

Durch ihre umfangreiche Erfahrung und ihr einzigartiges Talent in der Musikindustrie ist DJane Mara Zee sicherlich eine aufstrebende und talentierte Persönlichkeit, die man im Auge behalten sollte.

HÄXLER

„Das hier ist nicht die kalifornische Wüste, sondern Brandenburger Boden!"

Mit brachialen Soundflächen holt HÄXLER euch am 12.8. auf der Hanfparade aus den Wohlfühl-Sommerferien ab. Hier wird niemand eingelullt, sondern ordentlich Dampf abgelassen – gemeinsam, mit dem Zuhörer.

In der Welt von HÄXLER findet das Wechselspiel zwischen Stadt- und Landflucht einen musikalischen Rahmen, welcher stark von Stoner-, Punk- und Alternative-Rock Elementen getragen wird.

„Unser Einfluss ist in erster Linie deutschsprachiger Punkrock, die Desert-Rock Szene aus Kalifornien, gemixt mit experimenteller Musik.", beschreibt die Band ihre Fahrgewässer.



Inhaltlich ist die Welt geprägt von viel zu grauen Hochhäusern, nervigen ÖPNV und dem Kampf gegen die täglichen Massenpsychosen. Diese Band möchte nicht gefallen, des Gefallen willens. Vielmehr wird hier ein Protest gefeiert der jene: „Wir-hatten-unsere-5-Minuten" – Momente vollends ausreizt. Hier ist noch Platz auf dem Turbo-Traktor. Und den braucht man, wenn HÄXLER ihre Ernte einholen.

avaay MEDICAL

avaay Medical ist eine Antwort für Patient:innen, die sich eine qualitativ hochwertige Cannabis-Therapie mit exklusiven & naturbelassenen Produkten wünschen, die aus nachhaltigem und fairem Anbau stammen.

Wir sind Teil der medizinischen Sparte der Sanity Group und bringen ein neues Sortenspektrum in die Apotheke.

Mit Qualität, ohne Kompromisse. Für einen individuellen und langfristig erfolgreichen Therapieansatz.

avaay.de